

INFOwelle



DIE INFORMATIONSZEITUNG DER GEMEINDE WALCHSEE

AUSGABE III/2019



Foto: Andi Wittlinger



Bergkameraden

ein Verein für Mutige

> S. 45



Freiwillige Feuerwehr

die Jugend wächst heran

> S. 46



Obst- und Gartenbauverein

auf Wanderschaft in Thierbach

> S. 52



Foto: Marlen Kaltschmid

Inhalt:

Bürgermeister · Gemeinderat ·
Gemeindeamt

ab S. 03 Vorwort Bürgermeister
ab S. 05 Gemeinderatsprotokolle
ab S. 22 Aus der Kommunal
S. 28 Meldeamt
S. 29 Anzeigen

Kindergarten · Bücherei ·
Volksschule · Wissenswertes

ab S. 30 Kindergarten
ab S. 35 Volksschule
ab S. 38 Bücherei
S 40 Sozialsprengel
S 41 Wohn- und Pflegeheim
S 42 Leader-Region
ab S. 43 Wissenswertes

Sport- und Vereinswesen

S. 45 Bergkameraden
ab S. 46 Freiwillige Feuerwehr
S. 49 Wanderreitverein
ab S. 50 Bäuerinnen
ab S. 52 Gartenbauverein
S. 54 Theaterverein
S. 55 SV Walchsee
ab S 56 Challenge

Seitenblicke · Aktuelles

ab S. 58 Seitenblicke
ab S. 64 Alte Ansichten
S. 68 Wochenenddienste

Liebe Walchseerinnen und Walchseer!



Die Sommermonate Juli und August sind vorüber und ich denke, dass wir auf einen schönen Sommer zurück blicken können.

Die Hotels waren bis dato gut gebucht. Nachdem die Badesaison erst mit Juni begonnen hatte, da der Mai komplett verregnet war, zeigte sich auch, dass unser See – wie alljährlich – ein Anziehungspunkt nicht nur für die Übernachtungsgäste in unserer Gemeinde und Region, sondern auch für viele Tagesgäste bedeutet.

Teilweise aus Innsbruck und von noch weiter weg wird der Walchsee besucht, um den einen oder anderen Tag auszuspannen, sich im See zu erfrischen oder den mitgereisten Kindern einen adäquaten Wasserspiel-Platz zu bieten.

Gemeindepolitisch könnte man meinen, ist die Sommerzeit Ruhezeit, was jedoch in unserem Fall, so gar nicht der Fall war!

Schlepplift Amberg

Die Reaktivierung des Schlepplift „Amberg“ bedeutet „Vollgas“ in Organisation und Entscheidungen, so dass wir im kommenden Winter den

Lift wieder in Betrieb nehmen können. Wie so oft steckt die „Tücke im Detail“ und neben Bewilligungs-Bescheiden, Personal-Suche, Grundverhandlungen, Angebots-Einholungen, Kaufaufträge, Umbaumaßnahmen sind etliche Tätigkeiten und Maßnahmen zu setzen, bis wir in Betrieb gehen können.

Ich gehe davon aus, dass wir alles zeitgerecht hinbekommen und in der Woche vor Weihnachten – sofern es die Temperaturen zulassen – den Winterbetrieb starten können.

Wohn-Projekte – Enteignung

Immer wieder wird mir zugetragen, dass die Vorgehensweise der Gemeinde gegenüber den privaten Wohnbauträgern nicht gerechtfertigt ist und als Enteignung zu werten sei.

Jenen Walchseerinnen und Walchseer, die dieser Meinung sind, darf ich zurufen, dass nach eingehenden Diskussionen im Gemeinderat bei privaten Wohnbau-Projekten, sobald eine Flächenwidmungsänderung und/oder ein Bebauungsplan für das eingereichte Wohn-Projekt notwendig wird, besprochen wurde, dass die Gemeinde auf 40 % der Wohnnutzfläche zugreift. Die privaten Wohnbauerichter müssen sich dazu vertraglich verpflichten, dass eine bestimmte Anzahl an den errichteten Wohnungen zu sozial verträglichen Preisen an interessierte Bewerber verkauft werden.

Die Wohnungs-Suchenden müssen sich dazu bei der Gemeinde melden, denn nur der Gemeinderat hat die Möglichkeit, die zur Verfügung gestellten Wohnungen zu vergeben.

Die Kriterien zur Vergabe von Woh-

nungen und/oder Sozialgründe wurden in der Gemeinderatssitzung vom 23.04.2018 einstimmig beschlossen. Diese liegen in der Gemeinde auf und sind für Jedermann zugänglich.

Warum geht die Gemeinde so restriktiv bei privatem Wohnbau vor?

Der Grund liegt in der Anzahl der Wohnungen, die in den letzten 18 Monaten in Walchsee entstanden sind und in den kommenden 18 Monaten noch entstehen sollen. Die Gemeinde will mit dieser Maßnahme vermeiden, dass Wohnungen als Hauptwohnsitz an betuchte Personen verkauft werden, die diesen Hauptwohnsitz nicht als Lebensmittelpunkt sehen, sondern unsere schöne Gemeinde nur zu Freizeitaktivitäten besuchen.

Wenn an Stammtischen dadurch von Enteignung von privaten Wohnbauträgern gesprochen wird, kann ich das nur zur Kenntnis nehmen, stehe jedoch, um das öffentliche Interesse zu wahren, voll hinter der Vorgehensweise, die der Gemeinderat und ich zu diesem Sachverhalt besprochen haben.

30 km/h auf der B 172 durch die Ortschaft

Anfang Juli diesen Jahres erging an die Bezirkshauptmannschaft Kufstein der Antrag, entlang der B 172 Walchsee-Bundesstraße, im Ortsgebiet, vom Hotel Bellevue bis zur Pizzeria La Strada, eine 30 km/h-Zone einzuführen. Der durchschnittliche Tagesverkehr bewegt sich bei ca. 8.000 Fahrzeugen. An Spitzentagen fahren mehr als 15.000 Autos und LKW durch unsere Gemeinde. Das ist zu viel! Der viele Verkehr ist laut, ist gefährlich, macht krank und vertreibt unsere Urlaubsgäste.

Die Gemeinde Walchsee beantragte deshalb auch bei LH-Stellvertreter Josef Geisler, mit einer noch unter Bürgermeister Peter Wimmer geplanten Umfahrungs-Trasse, in das Landes-Straßen-Bau-Programm aufgenommen zu werden. Davor mussten wir nachweisen, dass von den täglich 8.000 Fahrzeugen, die durch Walchsee fahren, ein Großteil die Umfahrungs-Straße nützen würden. 80 % der Fahrzeuge, die täglich durch Walchsee fahren, würden eine Umfahrungsstraße des Ortszentrums nutzen. Die bauliche Umsetzung einer solchen Umfahrung dauert jedoch Jahre und so entstanden unter Bürgerbeteiligung weitere verkehrliche Ideen und Maßnahmen, die zu dem geschilderten Antrag an die BH Kufstein führten.

Gerade in der letzten Woche zeigte der ORF 1 in der Sendung „Am Schautplatz“ die Problematik des hohen Verkehrsaufkommens an der Autobahn durch das Transitforum Austria-Tirol/Fritz Gurgiser und am Beispiel der vielen Motorradfahrer am Hahntennjoch auf. Ein Verkehrs-Mediziner, der dabei interviewt wurde, äußerte sich annähernd so:

„Wenn der Verkehr nicht über andere Straßen ab-/umgeleitet und/oder verlegt werden kann, ist eine Reduktion des Tempos auf das Tempo 30 km/h als sinnvollste Maßnahme umzusetzen. Damit wird sichergestellt, dass der Verkehrslärm deutlich herunter geschraubt wird und somit wesentlich weniger gesundheitsschädigend ist!“

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung am 9. Mai 2019, dass der entsprechende Antrag formuliert und an die BH Kufstein zur Bewilligung eingereicht wird.

In Vorgesprächen mit der BH Kufstein und der Landesstraßenverwaltung wurde vereinbart, dass auch die Hausbergstraße und die Alleestraße bis Ramsbachbrücke zur 30 km/h-Zone erklärt wird. Außerdem werden die Ortstafeln neu eingemessen, vermehrt aufgestellt und vor allem in Durchholzen aus Richtung Kufstein kommend zur Einfahrt zum Gewerbegebiet versetzt, sodass auch in Durchholzen wesentlich früher das Tempo 50 km/h gilt.

Obwohl ich selbst sehr schnell mit meinem Auto unterwegs bin, könnte man meinen, dass die Verkehrs-Maßnahmen, die nun umgesetzt werden sollen, nicht meiner Fahrweise entsprechen, was wahrscheinlich richtig ist und ich diese deshalb ablehne. Aber gerade der 30iger auf der B 172 bedurfte vieler Gespräche mit den Behörden, die sich über mehr als 3 Jahre hinzogen, um entsprechendes Verständnis für die Probleme, die der überregionale Verkehr in unserer Gemeinde aufwirft, zu wecken. Die Gespräche führten mich bis zu den LH-Stv. Geisler und Felipe, die in der Angelegenheit des starken Verkehrsaufkommens, das in mehreren Gemeinden vakant ist, unterstützend behilflich waren. **Danke dafür!**

Ein neuer Lebensmittelmarkt wird kommen

Die „Spatzen piffen schon länger von den Dächern“, dass im Bereich des Hotels „Das Walchsee“ ein Lebensmittelmarkt entstehen soll. Nun liegt der Gemeinde die Baueinreichung vor und der Gemeinderat hatte die formalen Voraussetzungen für die Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses zu beschließen. Siehe dazu auch die Tagesordnungspunkte 3., 4. und 5. der 39. Gemeinderatssitzung ab der Seite 15 dieser INFO-WELLE. Die Beschlüsse zu Änderungen des

Flächenwidmungsplan und des Bebauungsplan, was Voraussetzung für die Errichtung des Wohn- und Geschäftshauses ist, waren leider nicht einstimmig. *Ich bedauere das!*

Eine Studie der Fa. Standort + Markt belegt, dass 2 Lebensmittelmärkte in Walchsee ein wirtschaftliches Sein haben. Die Untersuchungen ergaben auch, dass ohne die Neuerrichtung eines solchen Angebotes Kaufkraft an andere Gemeinden verloren geht. Die Errichtung eines Lebensmittelmarktes führt zu einem erweiterten Arbeitsplatz-Angebot in unserer Gemeinde.

Dabei entstehen in erster Linie – wenn man die Personal-Besetzung der umliegenden Lebensmittelmärkte in Betracht zieht – besonders Arbeitsplätze für Frauen, die in Vollzeit und/oder Teilzeit beschäftigt werden können.

Ich gehe davon aus, dass im kommenden Frühjahr der Spatenstich des Wohn- und Geschäftshauses sein wird.

Allen Walchseerinnen und Walchseern wünsche ich wiederum viel Spaß beim Lesen dieser INFO-WELLE, EUER

PS: Am Sonntag, den 29.09.2019 ist Nationalratswahl! Bitte geht hin! Das Wahllokal ist von 08.00 bis 12.00 Uhr zur Stimmabgabe geöffnet. Briefwähler können die Briefwahlunterlagen in der Gemeinde voraussichtlich ab Anfang September abholen.

Auszug aus dem Protokoll der 37. Gemeinderats-sitzung

vom 9. Mai 2019 (teilweise redaktionell gekürzt)

Zu 1a. – Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit dem Vertrag gemäß § 33 TROG 2016 mit Thomas Bamberger

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt einleitend, dass vor Beschlussfassung zu Bebauungsplänen oder Flächenwidmungen die Gemeinde die Möglichkeit hat, im Rahmen der Vertragsraumwidmung Parameter festzulegen, entsprechend allfällige notwendige Widmungen oder Änderungen des Bebauungsplanes zustande kommen. Mit dem Hinweis auf einzelne Vertragspunkte wurde auch der Betrag von € 120,00/m² genannt, der indexgesichert zu bezahlen ist, wenn das vereinbarte Vorkaufsrecht für die Gemeinde schlagend würde. Bei Widmungen, die von Freiland ins Bauland führen und dem Decken des eigenen Wohnbedarfs (Familienangehörige) dient, muss sich der Widmungswerber und/oder Grundeigentümer dazu verpflichten, zu Gunsten der Gemeinde ein Vorkaufsrecht im Grundbuch für mindestens 20 Jahre eintragen zu lassen. Damit ist dann sichergestellt, dass das Grundstück nur für den eigenen Wohnbedarf und nicht als Spekulation genutzt wird. Das Vorkaufsrecht wird zugunsten der Gemeinde Walchsee für die Ausweisung des im Plan dargestellten Grundstückes (Ausmaß 1.570 m²) als bauliches Entwicklungsgebiet im ÖROK und die Flächenwidmungsänderung im Wohngebiet eingetragen.



Grundstück Thomas Bamberger

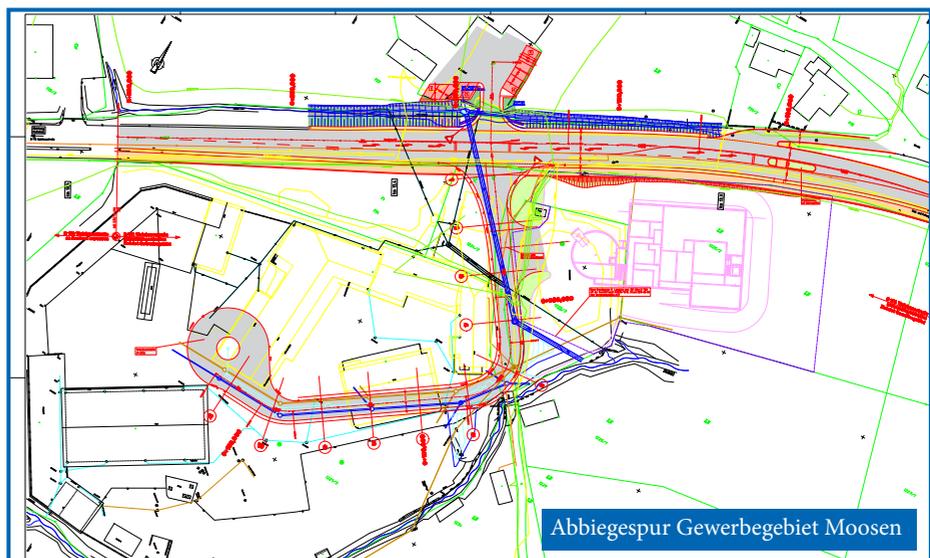
Bgm. Wittlinger stellt daraufhin den Antrag, dem Vertrag gemäß § 33 TROG 2016, mit Thomas Bamberger die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: einstimmig mit 13 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Zu 7. – Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit dem Abtretungsvertrag zwischen Johann Schwaiger und der Gemeinde Walchsee

Der Vorsitzende berichtet, dass mit Johann Schwaiger ein Vertrag über die Abtretung der notwendigen

Grundfläche für die geplante Abbiegespur zum Gewerbegebiet Lager Moos sowie für die benötigte Grundfläche für die wasserbaulichen Maßnahmen zur verbesserten Ableitung von Hang- und Oberflächenwässern in diesem Bereich erstellt wurde. Gemäß Grundablöseplan der Planoptimo, Büro Dr. Köll ZT-GmbH, vom 1.9.2017, Plan-Nr. 17080-101, der einen wesentlichen Bestandteil des Vertrages bildet, werden vom Gst. 733, 283 m² und aus dem Gst. 734, 147 m² beansprucht. Für das Gesamtflächenausmaß von 430 m² wurde ein Ablösepreis von € 25,-/m² vereinbart.



Der Vertrag, der jedem Gemeinderat vor der Sitzung zugegangen ist, wird in den wichtigen Eckpunkten dem Gemeinderat erläutert. Anschließend stellt Bgm. Wittlinger den Antrag, dem Vertrag zwischen der Gemeinde Walchsee und Herrn Johann Schwaiger die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: einstimmig mit 13 Ja genehmigt (im Sinne der Antragstellung)

Zu 11. – Bericht des Bürgermeisters zu aktuellen Themen

Besprechung Mitarbeiter Sparmarkt Planer

Der Vorsitzende berichtet, dass er die MitarbeiterInnen des Sparmarktes Planer zu einem persönlichen Gespräch eingeladen hat, welches in dieser Woche stattfand. Dabei artikulierten die MitarbeiterInnen ihre Bedenken hinsichtlich eines Billa-Marktes am Standort „Das Walchsee“. Außerdem wiesen sie auf die damit einhergehende Gefahr des Verlustes ihres Arbeitsplatzes hin. Ebenfalls waren die MitarbeiterInnen der Meinung, dass mehrere kleinere Geschäftseinheiten mit unterschiedlichem Angebot mehr Angebots-Vielfalt für die Gäste und die Einheimischen – innerörtlich – bringen würden. Der Vorsitzende erklärt weiter, dass er die Bedenken ernst genommen hat und diese in schriftlicher Form KR Toni Pletzer mitgeteilt hat. Er teilte jedoch auch den MitarbeiterInnen mit, dass die Gemeinde Herrn Pletzer für den Kauf des „Das Walchsee“ dankbar sei, da dieser zum einen damit wieder eine Vielzahl von neuen Arbeitsplätzen in der Gemeinde geschaffen hat und zum anderen einen Immobilien-Leerstand mitten im Ort beseitigte und damit zur Belebung des Ortskerns beitrug.

Unterschrift Fa. Widmoser – Gewerbegebiet Durchholzen

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass die Firma Widmoser Transporte/Ebbs den Kaufvertrag für einen Gewerbegrund in Durchholzen in dieser Woche unterschrieben hat.



Unterschrift der Firma Widmoser bei Notar Kurz

Guten Morgen Österreich

Bgm. Dieter Wittlinger informiert, dass am Mittwoch, den 22.05.2019 am See la Vie-Parkplatz der ORF die Sendung „Guten Morgen Österreich“ ausstrahlt. Nach Rückfrage im Erstgespräch zwischen Gemeinde und Produktionsfirma, welche Themen besprochen werden sollen, wurde seitens der Firma, die die Sendung produziert, mitgeteilt, dass die Inhalte der Sendung in Gesprächen mit dem ORF abzuklären seien. Die Gemeinde und der TVB sollen sich dazu schon Themen überlegen, denn der ORF käme auf beide öffentlichen Körperschaften zu.

Nun hat der Vorsitzende, nachdem sich der ORF nie bei der Gemeinde meldete, erfahren, dass zwischen ORF und TVB Kaiserwinkl schon mehrere Gespräche zu den Themen, die ausgestrahlt werden sollen, geführt wurden, ohne diese mit der Gemeinde abzustimmen. Dies ist deshalb ärgerlich, da der TVB Kaiserwinkl erst durch die Anfrage von Bgm. Dieter Wittlinger mit ins „Sen-

dungs-Boot“ geholt wurde, um bei der Sendung auch mit touristischen Themen aufzuwarten.

Die Gemeinderäte hätten eine ganze Latte an interessanten Themen für diese Sendung zusammengestellt. Die Auswahl trifft letztendlich der ORF, so der Vorsitzende und bedauert die fehlende Kommunikation des TVB in dieser Angelegenheit.

Amberg - Pacht

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass nach dem Gespräch mit den Grundeigentümern des Ambergliftes Anfang April die Erstellung eines neuen Pachtvertrages bei Alois Hörfarer in Auftrag gegeben wurde. Der Pachtvertrag soll spätestens nächste

Woche als Entwurf den Grundeigentümern zugesandt werden.

Verkehr – Tempo 30

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet vom Verkehrsgutachten, welches die Firma Planoptimo im Auftrag der Gemeinde erstellte. Dieses Gutachten soll demnächst im Gemeinderat beschlossen werden und dient dazu, dass

1. entlang der B 172 Walchsee-Bundesstraße innerorts zwischen Hotel Bellevue und TVB-Büro nur mehr 30 km/h gefahren werden darf, und
2. die Ortstafeln neu eingemessen und aktualisiert werden, und
3. die Alleestraße und die Hausbergstraße, sowie Teile der Seestraße 30 km/h-Zone werden, und
4. die Vorrangtafeln innerorts geprüft und aktualisiert werden, und
5. die 40 km/h Gebotstafeln aktualisiert und teilweise neu situiert werden.

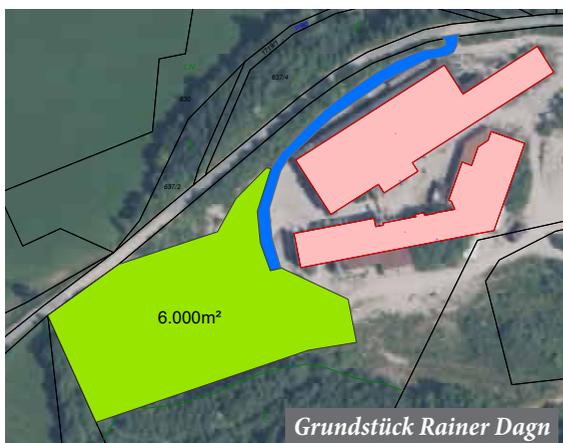
Bestimmte Maßnahmen, die im Gutachten fachlich begründet sind, müssen von der BH Kufstein bewilligt und verordnet werden. Bestimmte verkehrstechnische Maßnahmen werden im Gemeinderat per Verordnung beschlossen. Grundsätzlich muss jedoch auch das Gutachten der Firma Planoptimo vom Gemeinderat abgesegnet werden, berichtet der Vorsitzende. Die Maßnahmen wurden im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprojektes erarbeitet und teilweise in der Bewerbung für eine „familienfreundliche Gemeinde“ bestätigt.

Außerdem wurden die Inhalte schon des Öfteren im Gemeinderat zustimmend diskutiert. In dieser Woche wurden alle Vorschläge, die in dem Konzept erstellt wurden und in schriftlicher Form nun vorliegen mit dem Baubezirksamt als Straßenverwalter für die B 172 und mit der Abteilung Verkehr der BH Kufstein besprochen und geklärt. Seitens der Straßenverwaltung werden keine Schwierigkeiten mehr in der Umsetzung der Verkehrsmaßnahmen gemacht. Alle Maßnahmen sollen bis Ende September 2019 umgesetzt sein.

Grundkäufe – Grundstücks-Entwicklung

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass es konkrete Gespräche bezüglich eines Grundkaufes und/oder der Grundverwertung mit

- Rainer Dagn
- Hedwig Kovac
- David Rieder



gibt. Er erläutert weiter, dass allen Beteiligten konkrete Kaufverträge vorgelegt wurden. Mit Rainer Dagn wird aktuell der Ankauf einer Teilfläche der Schottergrube besprochen. Mit Hedi Kovac wird der Ankauf des Bauhofs entlang des Ramsbachs besprochen und mit David Rieder die Umsetzung der Sozialgründe für Wohnbau.

Flurschäden Oberbergweide

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass sich Hannes Greiderer, Obmann der Weidegemeinschaft Oberberg, bei ihm telefonisch gemeldet und mitgeteilt hat, dass er der Gemeinde die Flurschäden, die im Rahmen der weiteren Probebohrungen für den Grundwasser-Brunnen entstanden sind, nun in Rechnung stellen werde. Er habe die Flurschäden saniert. Der Vorsitzende erwähnt weiter, dass ihm in dem Telefonat zum Vorwurf

gemacht wurde, dass er sich nicht um Vereinbarungen (Sanierung der Flurschäden) kümmere, die schriftlich festgehalten sind. Er erläutert dem Gemeinderat, dass er Obmann Greiderer am Beispiel der Sanierung der Flurschäden am Amberglift/Hager-Bauer erklärt hat, dass sich dieser telefonisch bei ihm meldete, bezüglich der durch Pistenpräparierung gemachten Flurschäden im Bereich Bergstation Amberg, diese in Ordnung zu bringen. Der Hinweis von Alois Fischbacher/Hager-Bauer wurde seitens des Vorsitzenden umgehend an den Bauhof weitergeleitet und die Beseitigung der Flurschäden von diesem umgesetzt.

Er sieht es jedoch nicht als seine Aufgabe, wie von Obmann Greiderer angedeutet, dass er als Bürgermeister die Felder und Wiesen zu begehen hat, um festzustellen, dass es bei Arbeiten, die die Gemeinde beauftragt hat, zu Flurschäden gekommen ist. Dazu bedarf es einer Information des Grundeigentümers an die Gemeinde, um dann umgehend die Sanierungsmaßnahmen einzuleiten. Meldungen der Bürger würden seitens des Vorsitzenden ernst genommen und wie viele Beispiele zeigen, seinerseits sofort Maßnahmen in Auftrag gegeben.

GV Salvenmoser ergänzt, dass Flurschäden, die im Auftrag der Gemeinde entstanden sind, behoben oder bezahlt werden müssen und erwähnt dabei die Winterschäden im Bereich Ortsteil Winkl/Familie Schick-Kaltenböck. Die Schäden wurden nach Absprache mit Bauhofleiter Toni Schlechter zur Zufriedenheit aller behoben.

Zu 12. – Anfragen, Anträge, Allfälliges

Beschriftung Schwemmturm

GR-Ersatz Josefa Fischbacher regt an, die Beschriftung im Schwemmturm zu erneuern.

Flurschäden beim Musikpavillon

GR-Ersatz Josefa Fischbacher fragt nach, warum bei den Flurschäden im Bereich Musikpavillon, vor dem Ausschank-Häuschen nur mit Sand und Kies aufgefüllt und keine Erde verwendet wurde, um dort wieder einen Grünbereich entstehen zu lassen.

Bgm. Dieter Wittlinger versprach mit dem Bauhof eine Begehung durchzuführen.

Anmerkung: Obmann BMK Walchsee GR Hubert Mayr hat sich die Sanierung mittlerweile angesehen und für als ausreichend befunden, denn genau dort würde eine Rasenfläche nicht notwendig sein, da sich dort immer wieder viele Leute aufhalten.

Recyclinghof in Kössen

GR-Ersatz Josefa Fischbacher fragt nach dem aktuellen Stand betreffend eines gemeinsamen Recyclinghofes mit Kössen.

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet vom Gespräch mit Bgm. Reinhold Flörl, der ihm erklärte, dass die Baurechtsverhandlungen mit Grundeigentümer Hallbrucker auf Herbst vertagt werden konnten. Bgm. Flörl habe zudem Ende Mai/Anfang Juni einen Gesprächstermin bei LR Tratter, um allfällige Fördersummen für einen gemeindeübergreifenden Recyclinghof abzufragen.

WE-Projekt Hausbergstraße

GRin Mag. Daniela Hager fragt nach, ob die WE Tirol die Wohnanlage in der Hausbergstraße noch bauen wird. Es kursiert nämlich das Gerücht, dass das Bauvorhaben nicht mehr umgesetzt wird.

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet dazu, dass er seitens der WE Tirol kei-

ne Auskünfte hat, dass diese das Bauvorhaben „abgeblasen“ hätte.

Anmerkung: Nach einem Telefonat mit der WE Tirol kann berichtet werden, dass die WE Tirol aktuell die Bauausschreibung erstellt, nach Eingang der Angebote die Nachverhandlungen durchführen will und einen Spatenstich noch im heurigen Jahr vorsieht.

Einweihung VS

GV Mag. Ekkehard Wimmer berichtet von der Eröffnungsfeier des Volksschulneubaus am 27.04. und bedankt sich bei allen Beteiligten für die Mitarbeit und Mitorganisation. Die Gesamtkosten der Veranstaltung werden unter € 7.000,- liegen, sodass die budgetierten € 10.000,00 deutlich unterschritten werden.

Bgm. Dieter Wittlinger bedankt sich explizit noch einmal für die gute Organisation und den reibungslosen Ablauf der sehr gelungenen Veranstaltung bei GV Mag. Ekkehard Wimmer, Amtsleiter Mühlberger und Mitstreiter.

Lawinerverbauung – Parkplatz See la Vie

GV Mag. Ekkehard Wimmer regt an, weiter an der Lawinerverbauung oberhalb des Parkplatzes See la Vie zu arbeiten.

Bgm. Dieter Wittlinger verweist auf den Lawinenschutz, der in der Vorperiode des jetzigen Gemeinderates erstellt wurde und sachlich und fachlich einer Prüfung unterzogen wurde. Dabei wurde damals beschlossen, dass die Beton-Quader in einer entsprechenden Größe zu errichten und im Winter in

einem entsprechenden Abstand zum vermeintlichen Lawinestrich aufzustellen sind. Damit sollte ein ausreichender Schutz erzielt werden, was auch aufgrund von Fachgutachten bestätigt ist.

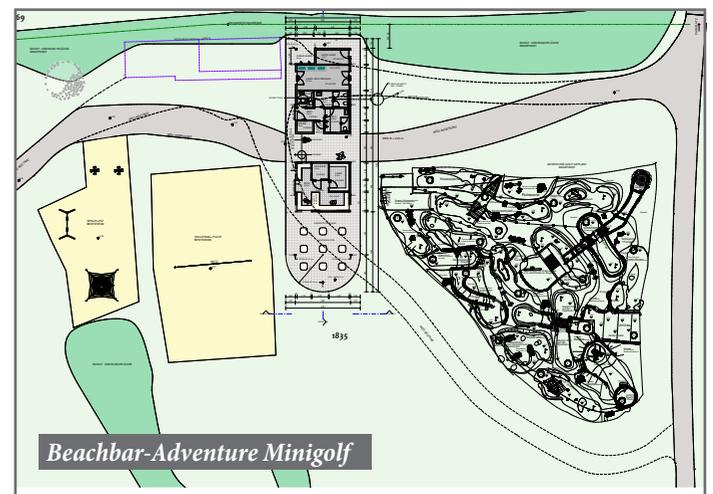
Die Errichtung einer tatsächlichen Lawinerverbauung kostet mehr als € 150.000,00 und ob das Baubezirkamt Kufstein, als Straßenerhalter der B 172 mitzahlt ist nicht geklärt, meint der Vorsitzende weiter.

GV Mag. Ekkehard Wimmer verweist auch auf das Schließen des Steinschlag-Schutzes bis zum Seehotel Brunner; dies wäre auch noch eine notwendige Maßnahme.

Adventure-Minigolf

GV Thomas Salvenmoser fragt nach dem aktuellen Stand Adventure-Minigolfplatz bei der Beach-Bar.

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet vom anstehenden Gespräch zwischen Gemeinde und Familie Müller, in dem die zukünftige Zusammenarbeit (Neuerrichtung Beach-Bar u.a.) geklärt werden soll. Außerdem berichtet er auch davon, dass der Investor und Betreiber des Minigolfplatzes mit Familie Müller sprechen will.



Auszug aus dem Protokoll der 38. Gemeinderats-sitzung

vom 27. Juni 2019 (teilweise redaktionell gekürzt)

Zu 2. – Vorstellung der Studie „Partizipative Sportentwicklung am Beispiel einer Neugestaltung der Forstmeile Walchsee“ durch Michael Fahringer

Bgm. Dieter Wittlinger begrüßt den anwesenden Michael Fahringer. Dazu erläutert der Vorsitzende, dass gemeinsam im Frühjahr 2018 mit dem GF des Hotel „Das Walchsee“, den Gemeindevorständen Wimmer und Geisler und mit Michael Fahringer ein Gespräch stattfand, in dem eine Studie über die partizipative Sportentwicklung am Beispiel einer Neugestaltung der Forstmeile in Walchsee besprochen wurde. Die Gemeinde beteiligte sich deshalb an dem Projekt, da schon längere Zeit über die Neugestaltung der Forstmeile diskutiert wird und eine solche Studie ein Lösungsansatz für die Umsetzung der neuen Forstmeile sein könnte. Michael Fahringer nutzt die Zusammenarbeit mit Hotel und öffentlicher Körperschaft für seine Bachelorarbeit, so der Vorsitzende abschließend.

Michael Fahringer erläutert einleitend, dass das Ziel der Studie ist, die bevorzugte Ausgestaltung des Bewegungsparks in Walchsee mit Hilfe einer Conjoint-Analyse (Erklärung aus Wikipedia: Conjoint-Analyse ist eine multivariate Methode, die in der Psychologie entwickelt wurde. Unter Conjoint Analyse versteht man heute jedes dekompositionelle Verfahren, das die Struktur der Präferenzen von



Symbolfoto

Konsumenten schätzt, indem es auf deren Gesamturteile über eine Menge von Alternativen (Stimuli) zurückgreift, die durch Ausprägungen verschiedener Eigenschaften spezifiziert sind), und diese aus Sicht der einheimischen Bevölkerung zu untersuchen. Er beginnt anhand einer Power-Point-Präsentation das Ergebnis seiner Arbeit vorzustellen (die Präsentation wird zum Bestandteil der Niederschrift erklärt).

Im Anschluss an die Ausführungen von Michael Fahringer ergänzt Bgm. Dieter Wittlinger, dass demnächst, nachdem der Forstweg „Forstmeile“ fertiggestellt wurde, ein Gespräch mit den Grundeigentümern geplant ist. Wegobmann Johann Hörfarther hat in der letzten Woche eine Wegversammlung angekündigt. Der Vorsitzende führt weiter aus, dass bei der letzten Besprechung mit den Grundeigentümern eine Beteiligung bei den Wegerrichtungskosten von 10 % durch ihn zugesagt wurde, wenn im Gegenzug die Zustimmung zur Errichtung einer neuen Forstmeile seitens der Grundeigentümer erfolgt.

Bgm.-Stv. Bernhard Geisler, MA, spricht sich für einen neuen Bewegungspark mit drei oder vier Sta-

tionen mit mehreren Geräten aus. Auch Michael Fahringer würde diese Lösung forcieren.

GRin Mag. Daniela Hager erwähnt als positives Beispiel den Motorikpark in Kufstein. Ebenso berichtet sie von den Ergebnissen aus dem Audit „familienfreundliche Gemeinde“, wo speziell die Erneuerung des Waldspielplatzes und die Installation von Sitzmöglichkeiten gewünscht wurden.

GRin Ing. Andrea Planer fragt nach, ob der neue Weg kinderwagengerecht ist und/oder barrierefrei wird.

Bürgermeister Dieter Wittlinger weist aufgrund der Wortmeldungen darauf hin, dass der Weg in erster Linie der Holzbringung dient und ein Forstweg ist. Jetzt muss mit den Grundeigentümern zuerst wegen der Gestaltung und der Aufstellungsorte allfälliger Geräte gesprochen werden. Inwieweit ein barrierefreier Rundweg möglich ist, kann der Vorsitzende aktuell nicht sagen. Auf jeden Fall bedarf es zur Ausgestaltung der neuen „Forstmeile“ einer fachlichen Beratung, die für das Projekt hinzugezogen werden muss.

Zu 2a. – Beratung und Beschlussfassung über

1. den Ankauf eines Gemeinde-Traktors der Marke Steyr laut Anbot der Bundes-Beschaffungs-GmbH und

2. über die Entnahme der Summe für den Traktor aus der Betriebsmittel-Rücklage



Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass ein neuer Gemeindefahrer angekauft werden muss. Das aktuelle Gerät ist 18 Jahre alt und, wie im vergangenen Winterdienst ersichtlich, nicht mehr ohne – teilweise aufwändige – Reparaturen einsatzfähig. Es wurden für eine erste Kosteneinschätzung durch den Bauhofleiter der Gemeinde drei Angebote eingeholt. Daraus und in den weiteren Gesprächen mit den Fahrzeugfirmen ergab sich eine Wunschausstattung. Zwei Geräte (Firma Steyr und Firma John Deere) würden den Vorstellungen des Bauhofs entsprechen. Die Entscheidung jedoch hat der Gemeinderat zu treffen.

Der Gemeinde liegt ein weiteres Angebot der Bundesbeschaffungs GmbH (BBG) vor, die den Traktor der Firma Steyr angeboten hat. Die BBG, so der Vorsitzende, hat mit der Firma Steyr österreichweit ein Angebot ausgehan-

delt, das die Gemeinden nicht zwingt in eine öffentliche Ausschreibung zu gehen, denn grundsätzlich hat die Gemeinde die Pflicht, bei einem Ankauf von Geräten über € 100.000,- ein öffentliches Vergabeverfahren auszu-schreiben.

Nachdem er nun selbst mit den Vertretern der Firmen Steyr und John Deere Kontakt hatte, regt er als Vor-

sitzender eine Arbeitsgruppe von 3-4 Personen aus dem Gemeinderat an, die sich gemeinsam in der nächsten Zeit mit den Anbietern von Steyr und John Deere zusammensetzen und die Vor- und Nachteile des jeweiligen Traktors besprechen, um anschließend dem Gemeinderat einen Vergabevorschlag zu präsentieren.

GRin Mag. Daniela Hager fragt an, ob man das Gerät auch leasen kann.

Bgm. Dieter Wittlinger meint, dass Leasing grundsätzlich möglich wäre, wobei im Zuge der Budgeterstellung die Entnahme aus der Rücklage ange-dacht wurde.

In der Arbeitsgruppe werden sich mit diesem Thema GV Andreas Fuchs, GR Stefan Kronbichler (oder GR-Ersatz Alois Steinbacher), Bgm.-Stv. Geisler, MA, und Bauhofleiter An-

ton Schlechter befassen. GV Thomas Salvenmoser und GR Hubert Mayr erklären von sich aus, aufgrund von Befangenheit kein Mitglied dieser Arbeitsgruppe sein zu wollen.

Der Gemeinderat stimmt für diese Vorgehensweise. Eine Beschlussfassung wird daher in einer der nächsten GR-Sitzungen erfolgen.

Zu 3. – Beratung und Beschlussfassung zur Umsetzung von Maßnahmen laut verkehrstechnischem Gutachten Büro Planoptimo

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass das Verkehrsgutachten, welches die Firma Planoptimo im Auftrag der Gemeinde erstellte, beschlossen werden muss. Das Gutachten ist jedem Gemeinderat zugegangen und dient, wie bereits erklärt dazu, dass

1. entlang der B 172 Walchsee-Bundesstraße innerorts zwischen Hotel Bellevue und TVB-Büro nur mehr 30 km/h gefahren werden darf, und
2. die Ortstafeln neu eingemessen und aktualisiert werden, und
3. die Alleestraße und die Hausbergstraße, sowie Teile der Seestraße 30 km/h-Zone werden, und
4. die Vorrangtafeln innerorts geprüft und aktualisiert werden, und
5. die 40 km/h Gebotstafeln ergänzt und teilweise neu situiert werden.

Bestimmte Maßnahmen, die im Gutachten fachlich begründet sind, müssen von der BH Kufstein bewilligt und verordnet werden. Bestimmte verkehrstechnische Maßnahmen werden im Gemeinderat per Verordnung beschlossen. Grundsätzlich muss jedoch auch dem Gutachten der Firma Planoptimo vom Gemeinderat zuge-

stimmt werden, berichtet der Vorsitzende. Die Maßnahmen wurden im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses „Verkehr“ in 2016/2017 erarbeitet und in dem im heurigen Jahr beendeten Bürgerprozess zur „familienfreundlichen Gemeinde“ erneut als zielführend und richtig bestätigt.

Alle Vorschläge, die in dem Konzept erstellt wurden und in schriftlicher Form nun vorliegen, wurden mit dem Baubezirksamt als Straßenverwalter für die B 172 und mit der Abteilung Verkehr der BH Kufstein vorbesprochen und erläutert. Die Signale der Straßenverwaltung hinsichtlich der einzelnen Maßnahmen waren sehr positiv, sodass davon auszugehen ist, dass das Gutachten der Straßenverwaltung ebenfalls positiv sein wird und die geplanten Verkehrsmaßnahmen umgesetzt werden können. Alle Maßnahmen sollen bis Ende September 2019, sofern die behördliche Bewilligung bis dorthin vorliegt, umgesetzt werden.

GV Thomas Salvenmoser ist mit der 30 km/h-Zone in der Hausbergstraße bis in den Ortsteil Winkl nicht einverstanden. Im Bereich der Volksschule und im Bereich des Hausarztes sei es verständlich, jedoch nicht bis in den Winkl und Oberwinkl.

GR Hubert Mayr begründet seine ablehnende Haltung damit, dass bei Unfällen in den 30 km/h-Zonen nur mehr der Verkehrsteilnehmer mit KFZ haftbar gemacht würde, da es heutzutage einfach wäre, die gefahrene Geschwindigkeit herauszumessen, und bei 30 km/h ist eine Geschwindigkeitsübertretung rasch passiert. Somit würde der KFZ-Lenker immer als Unfallverursacher abgestempelt. Ebenfalls würden im angesprochenen Bereich Radarmessungen befürchtet.

Bgm. Dieter Wittlinger erwidert, dass er im Rahmen der Gespräche zum

Entwurf des verkehrstechnischen Gutachtens mit der BH Kufstein versuchte, die 30 km/h-Zone nur bis Kreuzung Winkl gehen zu lassen, was jedoch von den Fachleuten abgelehnt wurde. Außerdem wurde seitens der bewilligenden Behörde argumentiert, dass bei Verordnung einer 30 km/h-Zone innerorts auf der B 172 die Gemeindestraßen Alleestraße und Hausbergstraße ebenfalls 30 km/h-Zonen werden müssten. Der Vorsitzende argumentierte weiter, dass aufgrund der Bautätigkeiten, die noch in diesem Jahr beginnen und den Wohnbau in der Hausbergstraße betreffen, die Ausweitung der 30 km/h-Zone über die Schule und den Arzt hinaus begründet ist.

GR-Ersatz Josefa Fischbacher spricht sich gegen die 30 km/h-Beschränkung im Dorfzentrum aus, da sie befürchtet, dass Anrainer bei der Polizei Verkehrsteilnehmer melden, die die 30 km/h nicht einhalten und mit dieser Maßnahme somit das „Denunziantentum“ gefördert wird.

Nach weiterer kurzer Diskussion stellt Bürgermeister Wittlinger den Antrag, dem verkehrstechnischen Gutachten vom Büro Planoptimo und der Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: genehmigt mit 10 Ja, 2 Nein (GV Thomas Salvenmoser, GRin-Ersatz Josefa Fischbacher) im Sinne der Antragstellung

Zu 6. – Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit dem Vertrag gemäß § 33 TROG 2016 mit Hedwig Kovac

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt einleitend, dass vor Beschlussfassung zu Bebauungsplänen oder Flächenwidmungen die Gemeinde die Möglichkeit hat, im Rahmen

der Vertragsraumwidmung Parameter festzulegen, unter welchen allfällige von den Grundeigentümern gewünschte Widmungen oder Änderungen des Bebauungsplanes zustande kommen.

Mit dem Hinweis auf einzelne Vertragspunkte wurde auch der Betrag von € 140,00/m² genannt, der indexgesichert zu bezahlen ist, wenn das vereinbarte Vorkaufsrecht für die Gemeinde schlagend würde.



Bei Widmungen, die von Freiland ins Bauland führen und dem Decken des eigenen Wohnbedarfs (für die Nichte von Frau Kovac) dienen, muss sich der Widmungswerber und/oder Grundeigentümer dazu verpflichten, zu Gunsten der Gemeinde ein Vorkaufsrecht im Grundbuch für mindestens 20 Jahre eintragen zu lassen, damit sichergestellt ist, dass das Grundstück nur für den eigenen Wohnbedarf und nicht als Spekulation genutzt wird.

Das Vorkaufsrecht wird zugunsten der Gemeinde Walchsee für die Ausweisung, des im Plan dargestellten Grundstücks (Ausmaß 676 m²), als bauliches Entwicklungsgebiet im ÖROK und mit der Flächen-

widmungsänderung in Wohngebiet eingetragen.

Bgm. Dieter Wittlinger stellt daraufhin den Antrag, dem Vertrag gemäß § 33 TROG 2016, mit Hedwig Kovac die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: einstimmig mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Zu 14. – Beratung und Beschlussfassung über die Änderung von Gebühren und Hebesätzen

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass die Kanal- und Wasserbenutzungsgebühr deshalb neu zu beschließen ist, da sie an den Abrechnungszeitraum 1.10. bis 30.9. angepasst werden müsse. Ebenso sind die Kindergartengebühr sowie die Gebühr für den Kindergartenbus ab dem 1.9.2019 zu beschließen.

Speziell auf die Erhöhung der Wasserbenutzungsgebühren auf € 0,90 wird eingegangen. Hierzu berichtet der Vorsitzende, dass die Einhebung einer

Benutzungsgebühr für Trinkwasser von mindestens € 1,00 laut Lebensmittelministerium Voraussetzung für weitere Förderungen von Sanierungen und Neuerrichtungen bei der Wasserversorgung ist. Im Jahr 2018 wurde im Gemeinderat die jährliche Steigerung beschlossen, sodass in den nächsten Jahren die € 1,00/m³ Wasser erreicht werden. Angedacht ist wieder, die Mehreinnahmen gegenüber der üblichen Indexerhöhung des derzeitigen Wasserzinses auf eine Rücklage für die spätere Errichtung eines Grundwasserbrunnens und den Bau eines neuen Hochbehälters zu legen. Somit wären die Mehreinnahmen bei den Wasserbenutzungsgebühren zweckgebunden angespart. Folgende Gebührenanpassung wird vorgeschlagen und vorgezeigt: Siehe Grafik unten.

In der kurzen Diskussion verständigt man sich auf die vorgeschlagenen Gebührenerhöhungen und Bgm. Dieter Wittlinger stellt den Antrag, die Änderung der Gebühren und Hebesätze ab dem jeweiligen Abrech-

nungszeitraum (Kanal- und Wasserbenutzungsgebühr 1.10. bis 30.9. und Kindergartengebühr sowie Gebühr für Kindergartenbus ab 1.9.2019) wie besprochen zu genehmigen.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Zu 17. – Bericht des Bürgermeisters zu aktuellen Themen

Schwemm-Rundweg

Der Vorsitzende berichtet anhand von Bildern, dass für die Ausführungsplanung des Schwemmrundweges ein Angebot der Firma Revital vorliegt. Die Angebotssumme beläuft sich auf brutto € 33.828,11. Der Auftrag der Ausführungsplanung wurde an die Firma Revital in Abstimmung mit dem TVB Kaiserwinkl vergeben, denn die Hälfte der Kosten übernimmt der TVB Kaiserwinkl. Der naturschutzrechtliche Bescheid für die geplanten Stationen liegt vor. Ein Förderansuchen an die Abteilung Umweltschutz im ATR ist im Gange.

Anpassung Gebühren u. Hebesätze an Abrechnungszeitraum

Gebühr	2018	2019	NEU
<u>gültig ab 1.10.</u>			
Wasserbezugsgebühr	0,52 €	0,75 €	0,90 €
Kanalbenutzungsgebühr	2,45 €	2,50 €	2,52 €
<u>gültig ab 1.9.</u>			
Kindergartengebühr	47,00 €	48,00 €	49,00 €
Kindergartengebühr 2. Kind	23,00 €	24,00 €	25,00 €
Mittagstisch	3,90 €	4,00 €	4,00 €
Gebühr Kindergartenbus Hin- u. Rückfahrt	240,00 €	245,00 €	250,00 €
Gebühr Kindergartenbus Rückfahrt	120,00 €	125,00 €	128,00 €
Gebühr Kindergartenbus Hinfahrt	120,00 €	125,00 €	128,00 €

AUS DEM GEMEINDERAT



Seepromenade

Der Vorsitzende berichtet anhand von Bildern, dass für die Bewilligungsplanung der Neugestaltung der Promenade ebenfalls ein Angebot der Firma Revital vorliegt. Diese Angebotssumme beläuft sich auf brutto € 13.106,38. Der Auftrag der Bewilligungsplanung wurde an die Firma Revital in Abstimmung mit dem TVB Kaiserwinkl vergeben, denn die Hälfte der Kosten übernimmt der TVB Kaiserwinkl.

Bgm. Dieter Wittlinger erläutert weiter, dass dazu am Dienstag, den 16.07. eine Präsentation der Ideen für die neue Gestaltung der Promenade im TVB-Büro in Kössen stattfinden wird. Er lädt jetzt schon den Familienausschuss und den Dorfentwicklungsausschuss ein, an dieser Präsentation teilzunehmen. Ebenfalls ist seinerseits noch geplant, ein Vorgespräch mit den Ausschuss-Mitgliedern zu führen, meint der Vorsitzende abschließend.

Seebalkon

Der Vorsitzende berichtet anhand von Bildern, dass für die Bewilligungspla-

nung des Seebalkons, der entlang der Seestraße im Bereich des Campingplatzes Südsee am Südufer situiert werden soll, ebenfalls ein Angebot der Firma Revital vorliegt. Die Angebotssumme beläuft sich auf brutto € 22.121,69.



Der Auftrag der Bewilligungsplanung wurde an die Firma Revital in Abstimmung mit dem TVB Kaiserwinkl vergeben, denn die Hälfte der Kosten übernimmt der TVB Kaiserwinkl. Der Seebalkon ist auf dem Grundstück geplant, das die Gemeinde im Tausch mit dem Grundstück „Fischerangerl“ von der Seebesitzerin erworben hat.

Bgm. Dieter Wittlinger ergänzt, dass für die drei Projekte Gesamtkosten für die definierten Planungen in Höhe von € 34.528,09 entstehen, wobei mögliche Einsparpotentiale mit dem

Auftragnehmer noch nicht konkret besprochen wurden.

Übertragung baupolizeiliche Aufgaben – Bauverhandlungen nur mehr von der BH Kufstein

Der Vorsitzende erklärt, dass gemäß § 19 Abs. 1 Tiroler Gemeindeordnung (TGO 2001) auf Antrag der Gemeinde die Besorgung einzelner Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinde aus dem Bereich der Landesvollziehung, durch Verordnung der Landesregierung, auf die Bezirkshauptmannschaft Kufstein mit Wirksamkeit 1.6.2019 übertragen wurde.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt weiter, dass baubehördliche Verfahren, die auch das Gewerberecht betreffen, zukünftig nur mehr von einer Behörde federführend verhandelt werden. Bauverfahren und Betriebsanlagen-Genehmigung liegen damit in „einer behördlichen Hand“, denn Genehmigungen der BH Kufstein und Bauverfahren haben derartig viele Schnittmengen, dass eine gemeinsame Abwicklung der Verfahren nur im Sinne der Unternehmen ist und damit wesentlich effizienter zu gestalten sind. Die Übertragung erfolgt in enger Absprache mit dem Bezirkshauptmann und dem Leiter der Gewerbeabteilung Mag. Michael Czastka. Es ist daher ab sofort für die Besorgung der Aufgaben der örtlichen Baupolizei bei Vorhaben, für die außer der baubehördlichen Bewilligung eine Genehmigung nach der Gewerbeordnung erforderlich ist, die Bezirkshauptmannschaft Kufstein zuständig. Das Landesgesetzblatt Nr. 70. wird vorgezeigt.

Abrechnung Förderung Dr. Kurz

Der Vorsitzende erklärt, dass die in der Gemeinderatssitzung am

12.03.2019 beschlossene Wirtschaftsförderung zur Errichtung der Ersatzordination von Dr. Reinhart Kurz im Gewerbegebiet Moosen abgerechnet wurde. Es wurden 25 % der Nettobaukosten in einer Höhe von € 16.921,03, von den max. zugesagten € 20.000,00 ausbezahlt.

Kauf Arzt-Ordination im Neubau der Firma Walmett Immobilien

Der Vorsitzende erklärt, dass schon vor Wochen ein Angebot zum Ankauf der Arzt-Praxis beim Neubau – ehemals Praxis Dr. Kurz – in der Hausbergstraße von der Firma Walmett Immobilien eingelangt ist. Bgm. Dieter Wittlinger erläutert weiter, dass aufgrund der Diskussionen im Gemeinderat im Frühjahr dieses Jahres der Gemeinderat der Meinung ist, dass die Gemeinde Eigentümer der Arzt-Praxis werden soll, um zukünftig auch Einfluss auf Besetzung und Dienstzeiten zu haben. Auch wurde seinerseits mit der BH Kufstein abgeklärt, ob eine Finanzierung dieses Ankaufs von der Aufsichtsbehörde befürwortet wird.

Schlüsselfertig, jedoch ohne Einrichtung, sollen angekauft werden:

185 m² Ordinationsfläche, 19 Parkplätze, 2 Tiefgaragen-Parkplätze und 1 Abfallsammelraum im KG für Sondermüll und 1 Abfallsammelraum im EG für Hausmüll.

Bgm. Dieter Wittlinger erläutert weiter, dass das erwähnte erste Kaufangebot seinerseits aufgrund der Höhe des Angebots von über brutto ca. € 730.000,00 abgelehnt wurde. Das Angebot wurde, vor der Ablehnung durch den Vorsitzenden, vom Bausachverständigen der Gemeinde Walchsee Ing. Hans Lerchenberger einer Prüfung unterzogen.

Nun wurde nach mehreren Gesprächen mit dem Investor (Firma Wal-



mett Immobilien), von diesem ein weiteres Angebot über brutto ca. € 600.000,00 abgegeben. Heute hat dazu ein weiteres Gespräch stattgefunden und dabei konnte noch einmal eine Reduktion des Kaufpreises auf brutto € 550.000,00 erzielt werden. Es wurde nun vereinbart, dass für die Abwicklung des Kaufes ein Kaufvertrag erstellt und dieser in einer der nächsten Sitzungen beschlossen wird.

GR Ing. Andreas Mayr regt an, den Ankauf über die PSG Walchsee eGen abzuwickeln.

Zu 18. – Anfragen, Anträge, Allfälliges

Geschwindigkeitsmessgerät

Bgm.-Stv. Geisler, MA, regt an, nach Beschluss der Verkehrsmaßnahmen, ein Geschwindigkeitsmessgerät anzukaufen. Hierzu wird vom Bürgermeister berichtet, dass bereits ein Gerät angekauft wurde und nur mehr auf seinen Einsatz warte.

Dank an Gemeindebauhof

GRin Ing. Andrea Planer bedankt sich im Namen des Familienausschusses bei den Bauhofmitarbeitern für die

Gestaltung der Rasenfläche bei den Seezwergen und für die Gestaltung des Vorplatzes bei der Volksschule durch Blumen und Bänke.

Verbindungsweg Hausbergstraße – Hausfeldweg

GR-Ersatz Josefa Fischbacher fragt nach, ob nach Errichtung des Wohnbauprojektes der WE Tirol auf dem Pfarrfeld weiterhin eine fußläufige Verbindung vom Hausfeldweg in die Hausbergstraße bestehen bleibt, was von Bgm. Dieter Wittlinger bejaht wird.

Lifanlagen Zahmer Kaiser

GR-Ersatz Alois Steinbacher berichtet, dass ihm bekannt sei, dass mit Anfang Juli DI Josef Kurz die Führung des Sesselliftes Zahmer Kaiser übernimmt. Er fragt an, ob mit DI Josef Kurz schon wegen des Liftbetriebes am Amberglift gesprochen wurde.

Bgm. Dieter Wittlinger erläutert, dass vor ca. 2 Monaten DI Josef Kurz einen Eigentümerwechsel der Lifanlagen Zahmer Kaiser GmbH bei einem Besuch in der Gemeinde ankündigte. Dabei ging es auch um die Nutzung des Gemeindewaldes im Bereich Berghof. Mehr wurde damals nicht besprochen.

Der Vorsitzende ergänzt in einer anderen Sache, dass in dieser Woche ein weiteres Gespräch mit einem Grundeigentümer des Ambergliftes stattgefunden hat. Seinem Erachten nach hat man sich nun so weit angenähert, dass demnächst eine Vertragsunterzeichnung möglich sein müsste. Alle Grundeigentümer erhalten die gleichen Verträge.

Auszug aus dem Protokoll der 39. Gemeinderats-sitzung

vom 29. Juli 2019 (teilweise redaktionell gekürzt)

Zu 2. – Beratung und Beschlussfassung über

1. *den Ankauf eines Gemeinde-Traktors der Marke Steyr laut Anbot der Bundes-Beschaffungs-GmbH und*
2. *über die Finanzierung*

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass die Arbeitsgruppe, bestehend aus GV Andreas Fuchs, GR Stefan Kronbichler, GR-Ersatz Alois Steinbacher, Bgm.-Stv. Bernhard Geisler und ihm, sowie Bauhofleiter Anton Schlechter, sich mit den Vertretern der Fa. Steyr und der Fa. John Deere zusammengesetzt hat. Mit den Fachleuten wurde das „Für und Wider“ der angebotenen Traktoren besprochen. Es fand ein intensiver fachlicher Austausch statt.

Der Vorsitzende erwähnte, dass er zu Beginn bei diesen Besprechungen darauf hinwies, dass die Gespräche keine Vergabe-Gespräche sind, denn dazu wäre die Gemeinde, aufgrund der Höhe der Angebote nicht befugt. Er berichtet weiter, dass nach den Fachgesprächen die Jury befand, dass ein Kauf des Traktors der Fa. Steyr bestimmte Vorteile für die Gemeinde brächte.

Bgm. Dieter Wittlinger schlägt dem Gemeinderat vor, den Traktor der Fa. Steyr aufgrund des Angebotes der Bundesbeschaffungs-GmbH zu erwerben und begründete das wie folgt:

- *Die Geräte sind aufgrund der Präsentation beider Firmen als gleichwertig einzustufen.*
- *Das Angebot der Bundesbeschaffungs-GmbH ist um ca. € 10.000,00 günstiger, als das Angebot des Raiffeisen Lagerhauses für den John-Deere-Traktor.*
- *Es hat kein öffentliches Vergabeverfahren, aufgrund des Angebotes der Bundesbeschaffungs-GmbH zu erfolgen.*
- *Die Präsentation der Fa. Steyr war fachlich kompetenter (durch die Anwesenheit von Thomas Pichler).*
- *Es besteht schon jahrelang eine zufriedenstellende Zusammenarbeit mit der Traktoren-Werkstatt in Ebbs (Thomas Pichler). Bei einem anderen Gerät müsste die Werkstatt gewechselt werden und dazu fehlen der Gemeinde Erfahrungswerte anderer Werkstattarbeiten*
- *Österreichisches Produkt*

Bgm. Dieter Wittlinger bittet danach die anderen Mitglieder der Arbeitsgruppe um ihre Stellungnahme zu den stattgefundenen Gesprächen und um ihre Meinung welchen Traktor sie erwerben würden.

Unisono, beginnend mit Bgm.-Stv. Bernhard Geisler, wurde der Kaufvorschlag von Bgm. Dieter Wittlinger bestätigt, wobei als zusätzliche Argumente für den Steyr-Traktor die höhere PS-Zahl, geringere Aufwendungen bei Werkstatt-Stunden u.ä., eingebracht wurden.

Bgm. Dieter Wittlinger erwähnt dann weiter, dass eine Leasingfinanzierung für den Steyr-Traktor, aufgrund der Abwicklung über die BBG nicht möglich ist und daher die Entnahme des Betrages aus der Betriebsmittelrücklage, wie bereits angedacht, notwendig wird.

Bgm. Wittlinger stellt daraufhin den Antrag, dem Kauf des Traktors der Marke Steyr in Höhe von € 186.000,- über die BBG die Zustimmung zu erteilen und gleichzeitig zuzustimmen, dass die Summe aus der Betriebsmittelrücklage zu entnehmen ist.

Beschluss: einstimmig mit 10 Ja, 3 Enthaltungen (im Sinne der Antragstellung)

Anmerkung: GV Thomas Salvemoser, GV Andreas Fuchs und GR Hubert Mayr verließen aufgrund von Befangenheit den Sitzungssaal und stimmten nicht mit.

Zu 3. – Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit dem Vertrag gemäß § 33 TROG 2016 mit der Hotel Schick GmbH

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt einleitend, dass mit der Hotel Schick GmbH/KR Toni Pletzer ein Vertrag gemäß § 33 TROG 2016 vereinbart wurde, der wie bei den anderen privaten Wohnbauträgern (Mandl und Fischbacher) die Höhe des Kaufpreises und die Vergabe eines Anteils der neu zu errichtenden Wohnungen durch die Gemeinde sicher stellt. Mit KR Toni Pletzer wurde vereinbart, dass je einer Wohneinheit ein Quadratmeterpreis von € 3.200,00 plus € 20.000,00 für den Tiefgaragenparkplatz von einem/einer vermeintlichen Käufer/in bezahlt werden muss. Die Vergabe obliegt dem Gemeinderat.

Die Wohnungsgröße beläuft sich dabei auf 55,75 m², zusätzlich einer kleinen Terrasse, wobei die Grundrisse der Wohnungen abgebildet wurden. Der Vorsitzende berichtet weiter, dass der Vertrag vor der Sitzung jedem Gemeinderat zur Kenntnisnahme zugegangen ist.

AUS DEM GEMEINDERAT

Da die Zustimmung zum Vertrag auch gleichzeitig eine Zustimmung zu den nachfolgenden Punkten (Fläwi und Bebauungsplan) nach sich ziehen würde, erläutert Bgm. Dieter Wittlinger, die für die neue Flächenwidmung, im Auftrag von KR Toni Pletzer erstellte Bedarfserhebung der Fa. Standort + Markt aus Baden bei Wien für den neuen Billa-Markt, der an selber Stelle innerorts entstehen soll.

Der Vorsitzende erwähnt, dass das gesamte Gutachten Bestandteil dieses Sitzungsprotokolles ist und bringt dem Gemeinderat Auszugsweise die Inhalte wie folgt zur Kenntnis:

Das Vorhaben (Ansiedlung eines Supermarktes) am zu untersuchenden Standort ist aus der konkreten Sicht der Supermarktkette Billa standortstrategisch und betriebswirtschaftlich nachvollziehbar sowie natürlich auch aus der Sicht der Gemeinde bzw. der Bewohner des Einzugsgebietes vorbehaltlos zu begrüßen, da das Vorhaben zur wesentlichen Komplettierung des Kurzfristbedarfsangebotes beiträgt.

Fakt ist, dass im Ortskern von Walchsee ein leistungsfähiger Supermarkt zur bequemen fußläufigen Versorgung der Bewohner und Touristen im Ortskern heute fehlt. Die Standortvoraussetzungen sind in Bezug auf die Möglichkeiten, die Walchsee bietet, in Summe als sehr vielversprechend einzustufen. Es liegt ein sowohl zu Fuß als auch mit dem Pkw sehr gut erreichbarer Nahversorgungsstandort vor, der insbesondere durch seine äußerst zentrale Lage im Ortskerngebiet von Walchsee punktet. Nennenswerte Schwächen sind nicht auszumachen. Da auf ein monofunktionales Supermarkt-Typengebäude verzichtet wurde und stattdessen ein Wohn-Geschäftshaus zur Realisierung ansteht, ist die Grundstücksausnutzung, die



nun auch Platz für hochwertigen Wohnraum bietet, als äußerst effizient zu bezeichnen, was sowohl siedlungsstrukturell als auch in Hinblick auf den raumordnungstechnisch einzufordernden haushälterlichen Umgang mit Grund und Boden zu begrüßen ist.

Der Standort ist damit in hohem Maße für die Errichtung eines Supermarktes geeignet. Unter dem Blickwinkel der nachhaltigen, langfristigen Förderung eines lebendigen Ortskernes ist dieser sogar als prädestiniert einzustufen.

Das Einzugsgebiet des Standortes umfasst 2.950 Einwohner sowie 400 (aus dem touristischen Potenzial resultierende) „Einwohneräquivalente“. Das betriebstypspezifische Kaufkraftpotenzial im Einzugsgebiet beläuft sich auf 9,2 Mio. €, womit das Vorhaben nach Beendigung der Anlaufzeit mit einem jährlichen Prognose-Umsatz von 2,5 Mio. € brutto einen Marktanteil von rund 23 %, bezogen auf das Einzugsgebiet, erzielen müsste. Marktseitig halten wird dies für realistisch. Auf-

grund der zwischenzeitlich positiven Bevölkerungsdynamik im Einzugsgebiet ist mit einem Wachstum des Kaufkraftpotenzials zu rechnen, womit sich die oben ausgewiesenen Marktanteile und mit ihnen die möglichen marktseitigen Auswirkungen mittel- bis langfristig reduzieren sollten.

Die Höhe des Marktanteiles im Einzugsgebiet macht deutlich, dass das Vorhaben ein moderates, keinesfalls überzogenes oder gar dominantes Volumen einnehmen würde. Die Kaufkraftbindung im Kurzfristbedarfsbereich mit Einwohnern und Touristen des Einzugsgebietes liegt heute bei 4,9 Mio. €, etwa 4,3 Mio. € dürften jährlich aus dem Gebiet abfließen. Das gesamte projektspezifische bis dato erzielte Umsatzvolumen liegt im Einzugsgebiet bei etwa 6,9 Mio. €.

Positiv hervor zu heben ist, dass die beabsichtigte Ansiedlung des Supermarktes maßgeblich zur Verbesserung der örtlichen Angebotsstruktur beitragen würde, was in weiterer Folge zur Rückgewinnung von Kaufkraft führt,

die außerhalb des Einzugsgebiets (voraussichtlich primär Raum Kufstein und Raum Kössen) gebunden wird.

Die Umsatzumverteilungseffekte halten sich im verträglichen Rahmen; bei „starrer“ Betrachtung rechnen wir mit einem Verlagerungsvolumen von 0,7 Mio. € Brutto-Umsatz in Bezug auf die bestehenden Kurzfristbedarfsanbieter im Einzugsgebiet. Das entspricht einem theoretischen temporären Umsatzrückgang von durchschnittlich 10 %. Dieser Effekt ist aus handelsstruktureller Sicht in jedem Fall als moderat, wenn auch aus der Sicht der Betriebe „vorübergehend spürbar“ einzustufen.

Zusammenfassend betrachtet halten wir trotz des Risikos von moderaten Umsatzrückgängen von bestehenden Kurzfristbedarfsanbietern im Einzugsgebiet die geplante Ansiedlung eines Billa-Supermarktes am vorgeschlagenen Standort für handelsstrukturell akzeptabel.

Aus der Sicht der Stärkung und Förderung des Ortskerns ist das Vorhaben vorbehaltlos sinnvoll und begrüßenswert.

Standort+Markt, Baden bei Wien, erstellen alle Gutachten, Analysen und Dokumentationen mit äußerster Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen.

Wir sind von der Verlässlichkeit unserer Datenquellen überzeugt, können aber keine Garantie für deren Vollständigkeit oder Richtigkeit ab-

geben. Sämtliche Angaben, Beschreibungen und Ausführungen sind daher ohne irgendwelche Gewähr und Haftung.

Weder die Standort + Markt BeratungsgmbH noch deren Geschäftsführer, Gesellschafter, Angestellte und sonstige Vertreter des Unternehmens haften für jeglichen direkten oder indirekt erfolgten Schaden oder Verlust jeglicher Art, der aus der Nutzung dieses Dokuments und/oder von dessen Inhalt entsteht. Weiters behalten wir uns bei einer Änderung der Grundlagen unserer Beurteilung/Stellungnahme/Analyse, welcher Art auch immer, aus denen sich neue Fakten oder Erkenntnisse ergeben, die Überprüfung und allfällige Änderung unserer Stellungnahme/Beurteilung/Analyse ausdrücklich vor.

In der darauf folgenden Diskussion gibt es folgende Wortmeldungen:

GV Thomas Salvenmoser meint, dass für diese Geschäftsfläche nicht ausreichend Stellplätze zur Verfügung stehen. Er spricht sich für eine Geschäftsfläche mit den anfangs angedachten 400 m² aus.

GRin Ing. Andrea Planer ist ebenfalls dieser Meinung und ergänzt, dass ein Geschäft im Ortskern notwendig wäre, jedoch nicht in dieser Größe. Sie befürchtet eine zu starke Konkurrenz für den bestehenden Sparmarkt und einen Job-Abbau dort.

GR Ing. Andreas Mayr meint, dass sicherlich jeder Supermarktbetreiber bestrebt ist, ausreichend und gut erreichbare Parkplätze zu errichten.

GR-Ersatz Maurice Mertin teilt mit, dass ein großer Teil der Kunden des Sparmarktes aus der Tourismusbranche, speziell von den zwei Cam-

pingplätzen, kommen. Er befürchtet, dass ein zweites Geschäft den Sparmarkt ruiniert und eine Verlagerung der Kunden auf den Billa-Lebensmittelmarkt eintritt und im Ortszentrum noch mehr Verkehrsaufkommen verursacht.

GR Georg Mandl will wissen welchen Prozentsatz an Wohnungsfläche die Gemeinde vergeben kann und ob sich dieser Prozentsatz in selber Höhe bewegt, wie bei seinem und dem Wohnungseigentum-Projekt von Alois Fischbacher.

Der Vorsitzende erwidert, dass die Prüfung der Stellplatz-Situation zum jetzigen Zeitpunkt des Bauverfahrens – es gibt noch keinen Bauverhandlungs-Termin – noch nicht abgeschlossen ist. Die Prüfung der Stellplätze obliegt der Baubehörde der Gemeinde Walchsee. Die Baueinreichung liegt aktuell zur Prüfung beim nicht amtlich bestellten Bausachverständigen der Gemeinde Walchsee, Ing. Hans Lerchenberger. Das Bauverfahren und die Bauverhandlung selbst mit Betriebsanlagengenehmigungsverfahren führt die BH Kufstein/Abt. Gewerbe aus.

Weiter meinte Bgm. Dieter Wittlinger, dass die Gemeinde Walchsee Herrn KR Toni Pletzer dankbar sein muss, dass er – vor einiger Zeit – das leerstehende Hotel Schick erworben, wiederbelebt und damit Arbeitsplätze neu geschaffen und mit der Übernahme zur Ortskernbelebung beigetragen hat. Der geplante Geschäfts- und Wohnbau führt zur weiteren Steigerung des Arbeitsplatzangebotes in unserer Gemeinde und zur weiteren innerörtlichen Belebung.

Weiter erklärte der Vorsitzende, dass die Gemeinde Walchsee verkehrsmäßig aktuell an durchschnittlich

AUS DEM GEMEINDERAT

ca. 8000 Autos pro Tag auf der B 172 „leide“ und so würde ein innerörtlich situerter Lebensmittelmarkt zu keiner nennenswerten Steigerung des Verkehrs auf der B 172 führen. Er verweist abschließend noch einmal auf die zusammenfassenden Aussagen der Bedarfserhebung von Standort + Markt.

Hinsichtlich der Frage von GR Georg Mandl, weist Bgm. Dieter Wittlinger daraufhin, dass bei ca. 15 Wohnungen, die über dem Lebensmittelmarkt neu entstehen, zumindest 2 Wohnungen an allfällige Interessenten durch die Gemeinde mit dem erwähnten Kaufpreis/m² vergeben werden können.

Bgm. Wittlinger stellt daraufhin den Antrag, dem Vertrag gemäß § 33 TROG 2016, mit der Hotel Schick GmbH die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: einstimmig mit 9 Ja, 4 Nein (im Sinne der Antragstellung)

Zu 4. – Beratung und Beschlussfassung über die Auflage eines Entwurfes über folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes: Umwidmung der Gpn. 89/1 und 88/2, KG Walchsee (Hotel Schick GmbH)

Zum Gegenstandspunkt erläutert Bgm. Wittlinger, dass die beabsichtigte Änderung des Flächenwidmungsplanes der Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses mit Lebensmittelmarkt im Bereich des Bauplatzes der Hotel Schick GmbH, inmitten des Ortszentrums der Gemeinde Walchsee dient. Die entsprechende Diskussion dazu wurde unter vorherigem Tagesordnungspunkt geführt.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt daher der Gemeinderat der Gemeinde gemäß § 113 Abs. 3 iVm §§



71 Abs. 1 und 64 Abs. 4 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBL. Nr. 101, den von DI Dr. Ortner ausgearbeiteten neuen Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Walchsee vom 18.06.2019, durch vier Wochen hindurch, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes vor:

Umwidmung Grundstück 88/2, KG 83019 Walchsee, von Tourismusgebiet § 40 (4) in Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen § 51,

Die Abstimmung erfolgt geheim.

Beschluss: genehmigt mit 9 Ja, 4 Nein (im Sinne der Antragstellung)

Zu 5. – Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit der Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 89/1 und 88/2, KG Walchsee (Hotel Schick GmbH)

Zum Gegenstandspunkt erläutert der Vorsitzende, dass die beabsichtigte Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 89/1 und 88/2, KG Walchsee, zur Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses mit Lebensmittelmarkt im Bereich des Bauplatzes der Hotel Schick GmbH inmitten des Ortszentrums der Gemeinde Walchsee dient.

Anschließend beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Walchsee auf Antrag des Bürgermeisters, gemäß § 66 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 - TROG 2016, LGBL. Nr. 101, den von DI Dr. Ortner ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes vom 15.05.2019 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Beschluss: genehmigt, mit 8 Ja, 5 Nein (im Sinne der Antragstellung)

Bgm. Dieter Wittlinger stellt nach den getroffenen Beschlüssen, nachdem die bäuerliche Fraktion in allen drei

Tagesordnungs-Punkten geschlossen gegen die formellen Voraussetzungen für das Projekt von KR Toni Pletzer stimmte fest, dass kein einheitlicher GR-Beschluss kein gutes Bild auf die Fraktion selbst und auf den Gemeinderat wirft.

Er erwähnt weiter, dass seitens der Landwirtschaft und den politischen Vertretern aus dem Bereich „landauf und landab“ immer stark kritisiert wird, dass die Errichtung von Lebensmittelmärkten zur Versiegelung von große Freilandflächen außerhalb der Ortszentren führt. Jetzt würde eine schon gewidmete – innerörtliche – Fläche einer vernünftigen Nachnutzung, mit weiteren Arbeitsplätzen zugeführt und dies wäre nun auch nicht recht. Der Vorsitzende meint, dass er sich gewünscht hätte, dass allfällige Fragen der Bauern im Vorfeld mit ihm geklärt worden wären, sodass der Gemeinderat gerade in dieser Angelegenheit mit einer Sprache spricht und weist weiter daraufhin, dass die Fam. Pletzer noch weiteres Eigentum in Walchsee mit dem Strandbad erworben hat und auch dort Pläne für eine weitere Entwicklung bestehen.

Solche Beschlussfassungen, wie erfolgt, können einen Investor vertreiben, da die Meinung entstehen könnte, dass der Investor in der Gemeinde nicht erwünscht sei. Der Vorsitzende meint abschließend fragend, ob die Hotel Schick GmbH auf keine Produkte der hiesigen Sennerei-Genossenschaft zurückgreift, da die Fraktion so entschieden hat.

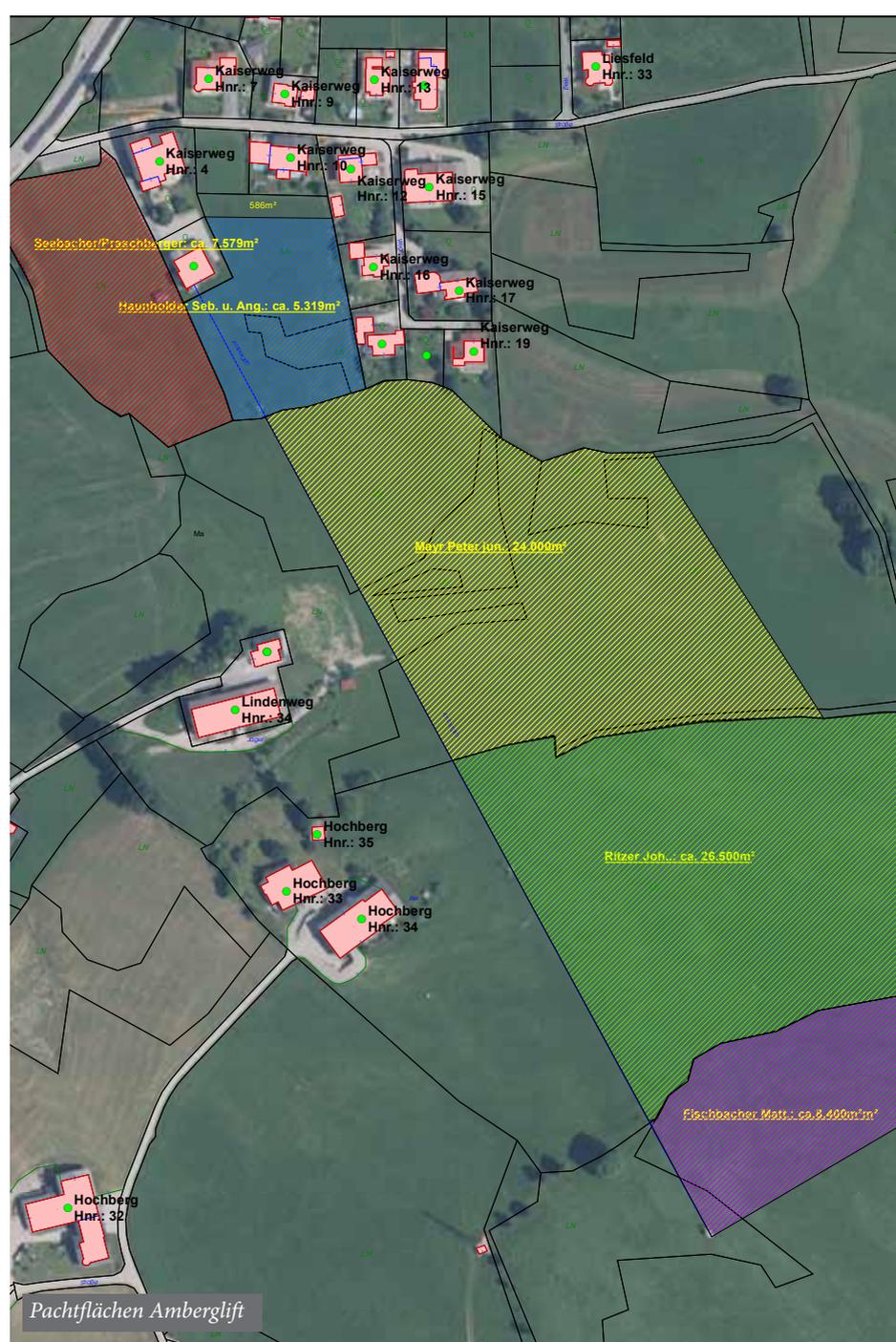
GV Thomas Salvenmoser erwähnt daraufhin, dass die Beschlüsse ihrerseits nur deshalb entstanden sind, da die Stellplatz-Situation nicht ausreichend dargestellt wurde.

Zu 6. – Beratung und Beschlussfassung über die Dienstbarkeitsverträge mit den Grundeigentümern beim Amberglift

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass nach langen Gesprächen eine Einigung mit den Grundeigentümern des Ambergliftes erzielt werden konnte und entsprechende Dienstbarkeitsverträge ausgearbeitet wurden. Ein Pachtzins für die Schitrasse in der

Höhe von € 0,18 pro m² wurde vereinbart und sollte der Betrieb des Ambergliftes einen Gewinn erwirtschaften, wird der Pachtzins je nach Höhe des Gewinns angehoben.

Die Verträge mit Johann Ritzer, Illerbauer, Alois Fischbacher, Hagerbauer, Peter Mayr, Jagerbauer, Sebastian u. Angela Haunholder, Bäckebauer, sowie Elfriede Seebacher und Anneliese Praschberger, Bauring, werden in den



AUS DEM GEMEINDERAT

wichtigsten Vertragspunkten und in den Unterschieden gegenüber dem Erstentwurf dem Gemeinderat erläutert.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr folgen stellt Bgm. Dieter Wittlinger den Antrag, den Dienstbarkeitsverträgen zwischen der Gemeinde Walchsee und den Grundeigentümern beim Amberglift die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: einstimmig mit 13 Ja genehmigt (im Sinne der Antragstellung)

Zu 12. – Bericht des Bürgermeisters zu aktuellen Themen

Insolvenz Kronbichler Bau GmbH

Der Vorsitzende informiert, dass im Insolvenzverfahren der Fa. Kronbichler Bau GmbH eine Quote von 52 % beschlossen wurde und somit auch die Außenstände der Gemeinde mit 52% abgegolten werden. Die Firma würde jedoch nach erfolgreichen Insolvenz-Verfahren weiter geführt, was er als Bürgermeister grundsätzlich als sehr positiv empfinde.

Fischerwirt – Antrag Wirtschaftsförderung

Der Vorsitzende verliest ein Schreiben der Familie Dreher, Fischerwirt, die darin von hohen – nicht kalkulierten – baulichen Auflagen im Rahmen der Betriebsanlagen-Bewilligung, dem Brandschutz und anderen Bestimmungen berichten.

Er ergänzt, dass er seinerseits – zur Abklärung allfälliger weiterer Förderungen – mit der BH Kufstein, LRin Zoller-Frischauf, LH Platter und der WK Kontakt aufgenommen hat. Bedauerlicherweise wird seitens der „hohen“ Politik keine weitere Unterstützung für gesetzlich umzusetzende

bauliche Maßnahmen gewährt, so dass Fam. Dreher einen Antrag für eine Wirtschaftsförderung an die Gemeinde stellt. Der Vorsitzende berichtet, dass sich mit diesem Antrag der Gemeindevorstand in einer seiner nächsten Sitzungen auseinander setzen wird, erwähnt jedoch weiter, dass es ihn nicht wundere, dass ein Tiroler Wirtshaus nach dem anderen in Tirol zusperre, wenn im Rahmen von Betriebsübergaben, derartige gesetzliche Auflagen zu solchen Hürden führen, die einen Neubeginn für einen Nachfolger gänzlich unattraktiv machen.

Parkplatz Kitzbichl

Der Vorsitzende berichtet, dass der Parkplatz Kitzbichl fertiggestellt wurde und demonstriert dies anhand eines Fotos. Der Parkautomat wird noch installiert werden.



Zu 13. – Anfragen, Anträge, Allfälliges

Vereins- und Funktionärehrungen

GV Mag. Ekkehard Wimmer kündigt für Samstag, den 19.10.2019 die Ver-

eins- und Funktionärehrungen der Gemeinde an und bittet die Vereine um Mitteilung der Namen von Persönlichkeiten, die eine Ehrung erhalten sollen.

Niederschrift

GV Thomas Salvenmoser fragt nach, warum beim letzten Protokoll bei bestimmten Tagesordnungspunkten die Gegenstimmen namentlich angeführt wurden.

Bgm. Dieter Wittlinger erwähnt daraufhin, dass dies auch schon in älteren GR-Protokollen der Vorgängerbürgermeister der Fall war.

Seefest

Bgm.-Stv. Bernhard Geisler, MA, bedankt sich recht herzlich im Namen der veranstaltenden Vereine bei der

Gemeinde für die finanzielle und sonstige Unterstützung beim Seefest.

FÜR IHRE SICHERHEIT ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM

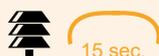


in ganz Österreich am Samstag, 5. Oktober 2019, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KATWARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probearm** durchgeführt.

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

SIRENENPROBE



15 sec.

WARNUNG



3 min. gleichbleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 5. Oktober nur Probearm!



ALARM



1 min. auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 5. Oktober nur Probearm!



ENTWARNUNG



1 min. gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr.

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 5. Oktober nur Probearm!



POLITIK & RECHT INTERVIEW

PETER FILZMAIER IM KOMMUNAL-GESPRÄCH

„BUNTES LEBEN IN GEMEINDEN IST KEIN AUTOMATISMUS“

Politikwissenschaftler Peter Filzmaier im Interview über Gemeinden, die Attraktivität des Bürgermeisteramts und warum Konzepte wie „Anarchie“ oder reine „Basisdemokratie“ nicht mehr funktionieren.

TEXT // HANS BRAUN

Im Dorflebenreport 2019, den Sie Mitte März mitpräsentiert haben, meinen Sie, dass „das bunte Leben in den Dörfern kein Automatismus ist. Für die Zukunft bedarf es sowohl wirtschaftlicher als auch sozialer Voraussetzungen.“ Würden Sie das präzisieren?

Das Phänomen der Abwanderung jüngerer Menschen und vor allem jüngerer Frauen aus ländlichen Regionen ist zwar nicht ganz durchgängig, aber in der Tendenz unbestritten. Der Grund ist ja nicht, dass die Gemeinden nicht schön wären, sondern dass die Voraussetzungen, um wirtschaftlich zu überleben oder eine Firma zu gründen oder einen qualifizierten Arbeitsplatz zu finden, oft als unzureichend angesehen werden. Oft müssen auch erst die sozialen Voraussetzungen geschaffen werden, um Beruf und Familie zu vereinen. Das kann ich aber nicht der Eigendynamik des Marktes überlassen, sondern das ist eine Aufgabe der öffentlichen Hand. Die Bundespolitik ist hier durchaus auch gefordert, diese Aufgabe anzuerkennen.

Um qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen oder Firmen in Gemeinden zu holen, müsste man die digitale Infrastruktur schaffen – sprich Glasfasernetze flächendeckend ausbauen. Der Gemeindebund hat den Vorschlag gebracht, das mit einem Glasfaserfonds zu finanzieren. Was halten Sie von dem Ansatz?

Wir zahlen unsere Steuergelder an den Bund und ich bin der Meinung, für so eine Aufgabe muss Steuergeld aufgewendet werden. Ob das direkt vom Bund kommt oder den Ländern und Gemeinden extra Geld zur Verfügung gestellt wird, darüber mögen sich die entsprechenden Politikebenen unterhalten. Aber zuerst braucht's dazu einen Grundkonsens.

ZUR PERSON

Peter Filzmaier (* 5. September 1967) ist Politikwissenschaftler. Er ist Professor für Demokratiestudien und Politikforschung an der Donau-Universität Krems und für Politische Kommunikation an der Karl-Franzens-Universität Graz.

Ein „Kaufladen“ als zweiter Dorfplatz und „Platz des Austausches und des Gesprächs“ ist sicher ein positiver Ansatz für eine Gemeinde. Aber wenn sich kein Kaufmann findet, kann/soll eine Gemeinde das selbst machen?

Letztlich geht es beim Kaufladen um die Nahversorgung. Die Gemeinde selbst als Betreiber wäre irgendwie seltsam, aber als Partner ... warum nicht.

Es geht hier aber auch – wie im Dorflebenreport angemerkt – um weit mehr als „nur Nahrungsmittelversorgung“. Ohne soziale Treffpunkte kommt es zu den vielkritisierten Auswüchsen wie „Schlafstädte“ ohne Möglichkeiten zu gesellschaftlichem Leben, zur Freizeitgestaltung.

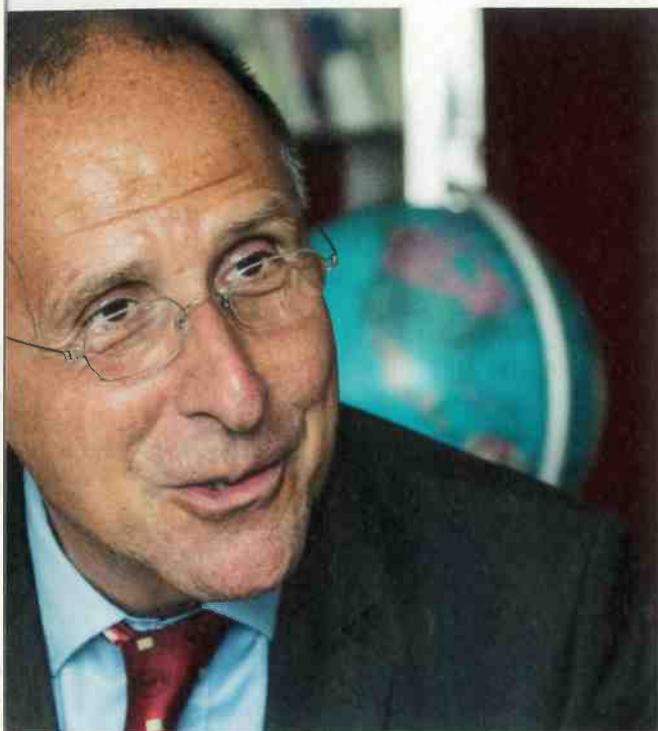
Generell gibt es nicht nur zu wenige Bürgermeisterinnen, es gibt auch immer weniger geeignete männliche Kandidaten für das Amt. In vielen Gemeinden passiert es immer öfter, dass sich nur mehr ein Kandidat findet, manchmal gar keiner. Ist das Amt noch attraktiv genug?

Nein. Es ist schon aufgrund der Rahmenbedingungen nicht attraktiv, Bürgermeister zu sein.

Entgegen dem Vorurteil, Politiker würden zu viel verdienen, ist aus meiner Sicht die Bezahlung der Bürgermeister bestenfalls in Ordnung, eher aber zu wenig. Wenn es in der viel zitierten Bezügepyramide eine Gruppe gibt, die unterbezahlt ist, sind es die Bürgermeister.

Zweitens ist die Verantwortung im Vergleich zur rechtlichen Absicherung einfach zu groß. Simplex Beispiel ist die Genehmigung von Veranstaltungen. Man haftet als Bürgermeister bis hin zum Strafrecht – und das bei jeder Schaumparty oder auch dem Maibaumaufstellen. Wenn was passiert – und in beiden Beispielen hat es schon tragische Unfälle gegeben –, droht dem

POLITIK & RECHT



Agora, wo es heißt „alle kamen zusammen“. Aber für die Agora musste man erstens ein Freier, zweitens männlich und drittens wohlhabend sein. Abgesehen davon wäre heute eine solche Versammlung kaum realisierbar und eine Abstimmung übers Handy auch nicht die Ideallösung.

Eher bräuchten wir ergänzend mehr Elemente wie die Townhall-Meetings in den USA, wo Bürger und Bürgerinnen real zusammenkommen und etwas bereden, statt nur mehr medial und meistens nicht mehr sehr sachlich etwas in den Raum stellen.

Festhalten muss man, dass die schönste Verfassung nichts nützt, wenn sie nicht anerkannt wird. Aber was Verfassungsrealität betrifft, worüber wir zuletzt beim ORF-Gesetz gesprochen haben*. Das wäre auch nicht so reformbedürftig, wenn es von den Parteien ehrlich gelebt werden würde. In dem Zusammenhang sollten wir auch mit der Unsitte aufhören, jedes Gesetz in Verfassungsrang zu erheben, aber das ist geringer geworden**.

Abschließend ein Blick über die Grenze: In Deutschland führte der Politologe Christian Martin Anfang März die stetig sinkende Wahlbeteiligung auf eine „De-Politisierung“ in der Kommunalpolitik zurück. In der anschließenden Debatte gab es dann Stimmen, die im Gegenteil eine zunehmende Ideologisierung der Politik vor Ort registrierten. Und die stößt bei immer mehr Bürgern auf solch großen Unmut, dass man sich an lokalen und noch mehr an



WENN SICH DIE LEUTE ABWENDEN, LIEGT ES MEIST AN EINER ZU GROSSEN GLEICHSETZUNG DER KOMMUNALPOLITIK MIT PARTEIPOLITIK.“

Peter Filzmaier über einen möglichen Grund für die spürbare Politikverdrossenheit

überregionalen Wahlen nicht mehr beteiligt. Was trifft Ihrer Meinung nach zu?

Gerade die Politikwissenschaft weiß aus jahrzehntelangen Studien, dass es die eine Erklärung nicht gibt. Es kann auch sein, dass extreme Konfliktsituationen die Wahlbeteiligung steigen lassen, wenn das Gefühl im Raum steht, dass es auf meine Stimme ankommt.

Und es kann sein – die Betonung liegt hier auf kann –, dass eine subjektive Zufriedenheit im Zusammenhang mit klaren Mehrheitsverhältnissen die Wahlbeteiligung sinken lässt. Es gab und gibt ja auch bei uns in mehreren Bundesländern Situationen, wo es nur mehr um den Vorsprung der größten Partei ging und nicht darum, wer die Wahl gewinnt.

Aber richtig ist, dass eine gewisse Politik- und Parteienverdrossenheit spürbar ist. Aber hier hat die Gemeindeebene immer noch die mit Abstand besten Imagewerte der Politik. Wenn sich die Leute abwenden, liegt es meist an einer zu großen Gleichsetzung der Kommunalpolitik mit Parteipolitik.

Ich glaube, dass vielen Menschen oft das Bewusstsein fehlt, was Politik im weiteren Sinn bedeutet. Parteien im klassischen Sinn als Mitgliederorganisationen gibt es weder in Deutschland noch in Österreich mehr. Wir haben ja auch kein Leben mehr, wo wir mit 16 irgendwo Mitglied werden und mit dem Tod ausscheiden. Wir haben zunehmend Wechselwähler, wir schließen uns virtuell Gruppen an und sind dann wieder weg. Politik im weiteren Sinn ist aber viel, viel mehr als Parteipolitik.

Ideologie selbst ist auch noch nicht das Problem. Ich hätte nichts dagegen, wenn mehr Leute christlich-sozialen, mehr sozialdemokratischen oder mehr liberalen Ideologien anhängen. Das Problem ist die Radikalisierung, wo sich viele, die in der Mitte zu verorten sind, überhaupt nicht mehr wiederfinden. Das sind dann oft die, die sich zurückziehen, die nicht mehr wählen gehen. ●

* Siehe Ausgabe 6/2019, Seite 22 ff oder <https://kommunal.at/artikel/die-gemeinden-halten-das-gemeinsame-lagerfeuer-am-leben>

** Ein Gesetz mit Zweidrittel-Mehrheit in Verfassungsrang zu erheben, macht es dem Verfassungsgerichtshof unmöglich, dieses Gesetz zu prüfen. Da es dazu aber eine Zweidrittel-Mehrheit braucht, sind derartige Fälle in Zeiten geringerer Mehrheiten weniger geworden.



AUS MEINER SICHT IST DIE BEZAHLUNG DER BÜRGERMEISTER BESTENFALLS IN ORDNUNG, EHER ABER ZU WENIG.“

Peter Filzmaier im Gespräch mit dem Autor

Bürgermeister eine bedingte Haftstrafe, im Wiederholungsfall eine unbedingte. Gleichzeitig braucht der Bürgermeister, wenn er einen Maibaum nicht aufstellen lässt, bei der nächsten Wahl gleich gar nicht mehr zu kandidieren. Das sind nur zwei Beispiele, bei denen es keinerlei Absicherung gibt.

Wir haben aber Regelungen der sechsmonatigen Gehaltsfortzahlung für Minister, die auch von heute auf morgen abgewählt werden können – und die ich für richtig halte. Ich will ja keinen Minister oder Bürgermeister, die in den letzten Tagen im Amt schon auf Jobsuche sind und sich mit irgendwelchen Firmen arrangieren.

Bürgermeister haben viel Idealismus, den Job zu machen, aber in jedem anderen Beruf wäre es frivol zu sagen, du musst aus Idealismus ohne Absicherung weiter machen, weil die Rahmenbedingungen nicht passen. Das ist ein Dilemma. Was man aber auch ansprechen muss, ist die Tatsache, dass manche künftige Alt-Bürgermeister die Nachfolgesuche erst angehen, wenn sie wirklich gehen. Dass es in so einem Fall knapp und schwierig mit der Personalsuche wird, ist wenig überraschend. Man muss sich also

INTERVIEW **POLITIK & RECHT**

frühzeitig auf die Suche machen – das gilt auch besonders für die Suche nach Frauen, die oft mit einer Doppelbelastung leben. Wenn ich ein paar Wochen vor der Wahl eine Frau frage, die dann nein sagt, kann man sich nicht hinstellen und sagen, ich finde ja keine Frau. Egal ob Mann oder Frau, man muss den Menschen schon einige Überlegungs- und Organisationszeit geben und die Nachfolgefrage frühzeitig angehen.

In der Publikation „70 Jahre NÖ Gemeindebund“ schreiben Sie, dass „ein Gemeinwesen ein geordnetes Miteinander mit Regeln ermöglichen soll, andernfalls wäre es Anarchie“. Sehen Sie bei uns noch ein „geordnetes Miteinander“?

Selbstverständlich ja. Sowohl aus politikwissenschaftlicher als auch aus rechtswissenschaftlicher Sicht regeln formale Rechtsnormen auf unterschiedlichen Ebenen menschliches Zusammenleben. Deshalb gibt's ja eine Bundesverfassung und darüber eine Erklärung der allgemeinen Menschenrechte, deshalb haben wir Landesgesetze, Verordnungen und Erlässe. Das wird auch weitestgehend anerkannt.

Was mich nur irritiert, ist ein steigender, scheinbar salopper, aber irgendwann gefährlicher Zugang, alles in Frage zu stellen, wenn eine Regel nicht gefällt. Wenn das massiv ausgeprägt auftritt, kann sowas auch das Gesamtgebilde zum Wanken bringen – auch wenn das für Österreich aktuell nicht zutrifft.

Der gesellschaftliche Grundkonsens muss sein, das Gesamtregelwerk nicht in Frage zu stellen. Wenn ich ein Gesetz für nicht in Ordnung halte, kann ich es öffentlich kritisieren, kann auch versuchen, es demokratisch zu ändern. Ich kann aber nicht hergehen, eine Gruppe pauschal kritisieren und sagen, die haben das aus reiner Böswilligkeit gemacht. Ich kann nach einem Gerichtsurteil sagen, die Strafe ist zu hoch, aber ich sollte deswegen nicht gleich die Gerichtsbarkeit in Frage stellen oder werfe – das als ganz grobe Unsitte – Dinge wie Politjustiz in den Raum.

Aber in jeder Gruppe wird es Leute geben, die die Schläuheit nicht mit dem Löffel gegessen haben. Noch was zur Anarchie: Es gibt das theoretische Konzept der Anarchie, das hat sich aber nicht bewährt. Theoretisch gäbe es auch das Konzept der völligen Basisdemokratie, wo sich Menschen versammeln und über alles abstimmen, wie sie zusammenleben wollen. Aber die historischen Beispiele sind problematisch wie die griechische »

WIRBELSÄULENMASSAGE NACH DORN-BREUSS IM WITTLINGER THERAPIEZENTRUM

**Wir bieten Ihnen zum Schnuppern ein Angebot für September und Oktober:
30 Minuten um € 31,50 statt € 36,50**

Die Therapieform wird nicht von der Kasse bezahlt und dadurch auch nicht vom Arzt verordnet.

WIRKUNG UND ANWENDUNGSGEBIETE

Bei der Wirbelsäulenmassage nach Dorn-Breuss handelt es sich um eine Behandlungsmethode zur Verbesserung der Funktion der Wirbelsäule und Gelenke. Dabei wird durch „sanften“ Druck der Bandapparat zwischen Dorn- und Querfortsätzen der Wirbelsäule so gelockert, dass verschobene bzw. blockierte Wirbel wieder in ihre ursprüngliche Position zurückgleiten können. Selbst Bandscheiben-Vorwölbungen und Bandscheibenvorfälle können in vielen Fällen durch diese Therapie gebessert und geheilt werden.

Die Wirbelsäule wird stabilisiert und Haltungsschäden werden ausgeglichen. Durch diese „Entblockierungen“ kommt es nicht nur zu einer Besserung der Beschwerden an der Wirbelsäule und den Gelenken, sondern oftmals zur Lösung oder Besserung organischer und seelischer Probleme, bedingt durch die engen Zusammenhänge zwischen der Wirbelsäule und unseren anderen Systemen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TERMINVEREINBARUNG UNTER DER TELEFONNUMMER +43 (0)5374 5245-565



Wittlinger
Therapie · Reha · Ausbildung



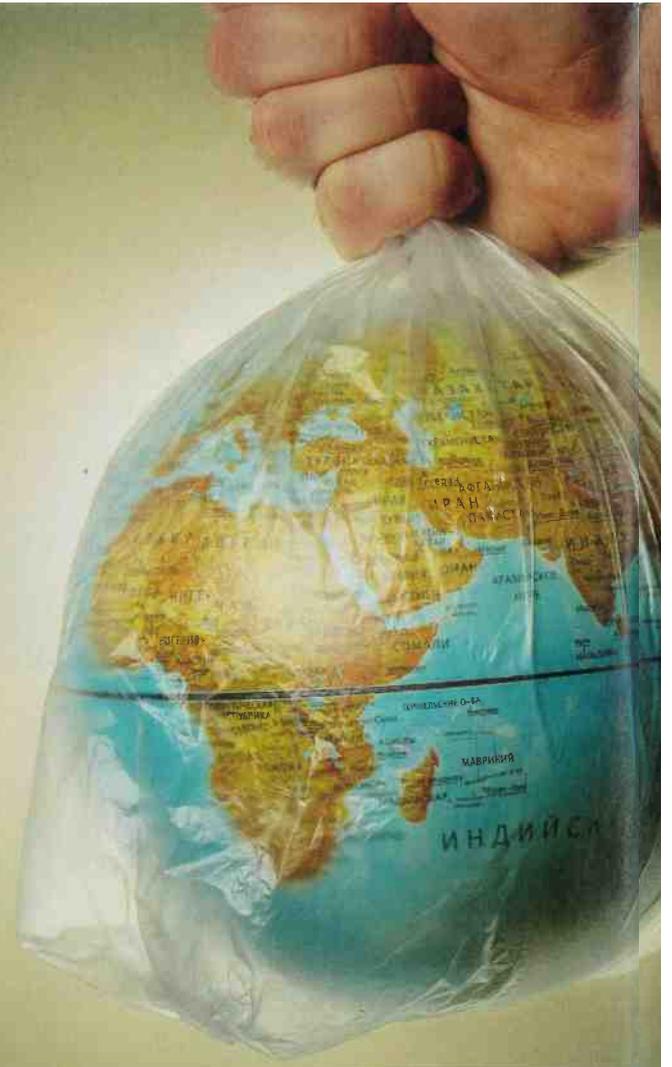
Dr. Vodder
Akademie der Wittlinger Gruppe

LAND & LEUTE

PLASTIKFREIE GEMEINDEN

„AUS EINEM TROPFEN WIRD EINE WELLE“

Der Erfahrungsaustausch von Gemeinden, die auf dem Weg zur Plastikfreiheit sind, zeigt, mit wieviel Begeisterung und Kreativität hier Menschen am Werke sind.



TEXT // CARINA RUMPOLD

St. Valentin in Niederösterreich ist die derzeit bekannteste plastikfreie Gemeinde. Bürgermeisterin Kerstin Suchan-Mayr nutzte das mediale Interesse, um auch andere Gemeinden auf ihrem Weg zu konkreten Maßnahmen zu ermutigen. Aus ihren Bemühungen ist Anfang Juni der erste Erfahrungsaustausch der plastikfreien Gemeinden entstanden. Zum Pilotversuch gekommen sind rund 30 GemeindevertreterInnen. Der Bürgermeister der Gemeinde Marchtrenk, Paul Mahr, und die Mödlinger Stadträtin Franziska Olischer haben neben Suchan-Mayr über ihre Erfahrungen gesprochen.

Mit kleinen Schritten beginnen. Obwohl alle drei Gemeinden mittlerweile bereits sehr umfassende Programme umgesetzt haben, betonen die Gemeindevertreter unisono, dass es am Beginn wichtig ist, eine Maßnahme nach der anderen anzugehen und sich nicht zu große Ziele zu stecken. „Oft wird man gefragt, warum man den Weg aus dem Plastikverbrauch wählen soll, wenn doch die wahren Verschmutzer an ganz anderen Orten zu finden sind. Da muss man sagen, dass man erst einmal nur bei sich ansetzen kann und durch lokale Maßnahmen nicht alle



» **Zuerst bei sich selbst ansetzen** und sehen, ob sich durch lokale Maßnahmen nicht alle Probleme lösen lassen.“

Kerstin Suchan-Mayr,
Bürgermeisterin von
St. Valentin

Probleme lösen kann. Hier sind auch Maßnahmen auf anderen Ebenen nötig. Durch Vereinbarungen auf internationaler Ebene sehe ich aber auch hier mehr Bewusstsein“, betonte Olischer etwa in ihrem Statement.

Speziell an den Bestrebungen in St. Valentin ist, dass am Beginn aller Pläne ein Gemeinderatsbeschluss stand. „Der Beschluss war mir damals wichtig, damit dieses Thema auf eine überparteiliche Ebene gehoben wird und sich möglichst viele damit identifizieren können“, erzählt Suchan-Mayr. Mittlerweile gibt es plastikfreie Feste, Betriebe und sogar in der Pfarre, den Kindergärten und Schulen wird für das Thema sensibilisiert. Obwohl vom Gemeinderat die aktive Unterstützung etwas gesunken ist, ist Suchan-Mayr von der Tragweite des Projekts überzeugt: „Wir haben gesehen, dass man mit noch so einem kleinen Tropfen eine ganze Welle auslösen kann.“

Das Thema schafft bundesländerübergreifende Kooperationen. Die achtgrößte oberösterreichische Stadt Marchtrenk hat nicht nur den Beschluss der Resolution im Gemeinderat von St. Valentin abgeschaut, sondern kooperiert auch in den Themen Plastikfreiheit, Jugend und Kultur mit der niederösterreichischen Stadtgemeinde.

UMWELT **LAND & LEUTE**

Abfallberaterin DI Daniela Jordan (Mödling), LABg. Bgm Kerstin Suchan-Mayr (St. Valentin), Stadträtin Franziska Olischer (Mödling) und Bgm. Paul Mahr (Marchtrenk) beim Erfahrungsaustausch der plastikfreien Gemeinden in St. Valentin.



Der Kampf gegen Plastik: Nach einer anfänglichen Begeisterung braucht es vor allem Durchhaltevermögen, um auch bei schwierigen Maßnahmen dran zu bleiben und weitere Menschen für das Thema zu gewinnen.



Teilnehmer kamen aus ganz Österreich: In der Mitte Horst Wessiak, Vizebürgermeister der Tiroler Gemeinde Volders.

Bei einem Open Space konnten die Teilnehmer/innen sowohl ihre Fragestellungen als auch ihre Erfahrungen einbringen.

Die Bemühungen in der wirtschaftlich starken Stadt im Bezirk Wels reichen sogar so weit, dass beim Wochenmarkt Gemüsesackerl aus Buchenholzfaser verteilt werden und auch die „Sackerl fürs Gackerl“ kompostierbar sind.

Hervorzuheben ist auch die Initiative in Mödling, wo nachhaltige Essensverpackungen inzwischen vom Sternenrestaurant bis zur Pizzeria verwendet werden. Die Initiative ist mittlerweile sogar so erfolgreich, dass die Nachbargemeinden ähnliche Projekte mit ähnlich großem Erfolg gestartet haben. Auch in St. Valentin kommen viele Ideen und Initiativen von der Bevölkerung selbst. So wurde beim Schulfest die Frage laut, ob man nicht auch dort die Mehrwegbecher verwenden sollte. Mangels Helfern beim Abwaschen wollte man schon fast auf die Einwegvariante zurückgreifen. Durch eine Kooperation mit der Gemeinde, die ihre Mehrwegbecher für das Schulfest zur Verfügung stellt und diese anschließend durch eine Sozialinitiative gewaschen werden, konnte aber schlussendlich auch das Schulfest nachhaltig über die Bühne gehen.

Langatmigkeit ist gefragt. Klar ist aber eines: Das Thema darf über die Zeit nicht wieder verschwinden. Nach einer anfänglichen Begeisterung, weil viele der Maßnahmen - wie beispiels-

PLASTIK IN ÖSTERREICH

55%

Recyclingquote soll bis 2025 erreicht werden, so die Zielquote des EU-Kreislaufwirtschaftspakets. 2035 soll diese Quote bei 65 Prozent liegen.

900.000

Tonnen Plastikmüll fallen laut BMNT jedes Jahr in Österreich an, ein großer Teil davon sind Verpackungen. Nicht ganz ein Drittel (28 Prozent) des anfallenden Plastikmülls wird wiederverwertet, der Rest einfach verbrannt.



weise die Einführung von Mehrwegbechern bei Vereinsfesten - sehr schnell ihre Wirkung zeigen, braucht es vor allem Durchhaltevermögen, um auch bei schwierigen Maßnahmen dran zu bleiben und weitere Menschen für das Thema zu gewinnen. In St. Valentin wird dies beispielsweise durch regelmäßige Plakatkampagnen auf den gemeindeeigenen Litfaßsäulen bewerkstelligt und für Betriebe ist eine eigene Auszeichnung der Stadt in Planung. Bei einem anschließenden Open Space hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, bei ihren Fragestellungen von den Erfahrungen der anderen zu profitieren. ●

MAG. CARINA RUMPOLD IST CHEFREDAKTEURIN VON KOMMUNALNET

Wir gratulieren



...zum 85. Geburtstag
Maria Magdalena Huber
Schwaigs, im Mai



...zum 80. Geburtstag
Wolfgang Mayr
Oberwinkl, im Juni

Rita Bock
zum 70. Geburtstag

Margarethe Stangl
zum 70. Geburtstag

Klaus Mies
zum 80. Geburtstag

Josef Fuchs
zum 75. Geburtstag

Josef Blösl
zum 70. Geburtstag

Elisabeth Pipp
zum 70. Geburtstag

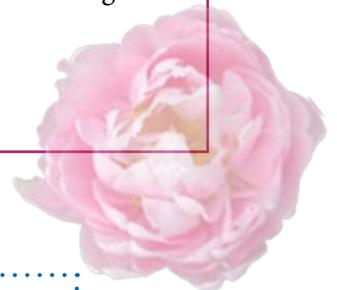
Alexander Stangl
zum 70. Geburtstag

Rita Pichler
zum 70. Geburtstag

Hermann Brandauer
zum 70. Geburtstag

Johanna Huber
zum 75. Geburtstag

Theresia Leitner
zum 94. Geburtstag



Geboren wurden:

...ein Nevio



der Susanne Eller und dem
Matthias Lühke

...ein Simon



der Daniela Mayr und dem
Christoph Praschberger

PLETZER
GRUPPE

**AB SOFORT SUCHEN WIR:
HOUSEKEEPING/
ZIMMERMÄDCHEN (M/W)**

IHRE AUFGABEN:

Sie sorgen im Team für eine angenehme Wohlfühlumgebung in unserem Haus. Als geschätzte/s Heizenmännchen/Frau im Hintergrund tragen Sie einen äußerst wichtigen Teil dazu bei, unseren Gästen einen unvergesslichen Aufenthalt in unserem Haus zu bereiten.

IHRE VORTEILE:

Angenehmes, professionelles Arbeitsklima und Ganzjahresanstellung in einem mitarbeiterorientierten geführten Familienbetrieb. Pletzer Mitarbeiterkarte mit vielen Vergünstigungen und Betriebliches Gesundheitsmanagement „Move & Relax“.

Bezahlung lt. KV (Hotel und Gastgewerbe). Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung sind für uns selbstverständlich.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung:
Egon Kahr | +43 5374 5331 | egon.kahr@pletzer-resorts.com

Das Walchsee ist ein
Unternehmen der © pletzer-gruppe.at

HOTELWALCHSEE.AT  **DAS
WALCHSEE**
SPORTRESORT

PLETZER
GRUPPE

**AB SOFORT SUCHEN WIR:
REZEPTIONISTEN (M/W)**

IHRE AUFGABEN:

Neben den selbstverständlichen organisatorischen Aufgaben im Front- und Backoffice-Bereich fungieren Sie als Gastgeber/in und als erste/r Ansprechpartner/in für Hotelgäste und sind die zentrale Anlaufstelle im Hotel.

Berufserfahrung und organisatorisches Geschick, eigenverantwortliches Arbeiten, Souveränität am Telefon und ein freundliches, erfrischendes Auftreten runden Ihr Profil ab.

IHRE VORTEILE:

Angenehmes, professionelles Arbeitsklima und Ganzjahresanstellung in einem mitarbeiterorientierten geführten Familienbetrieb. Pletzer Mitarbeiterkarte mit vielen Vergünstigungen und Betriebliches Gesundheitsmanagement „Move & Relax“.

Bezahlung lt. KV (Hotel und Gastgewerbe). Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung sind für uns selbstverständlich.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung:
Egon Kahr | +43 5374 5331 | egon.kahr@pletzer-resorts.com

Das Walchsee ist ein
Unternehmen der © pletzer-gruppe.at

HOTELWALCHSEE.AT  **DAS
WALCHSEE**
SPORTRESORT

Wir sind ein renommiertes Tiroler Familienunternehmen, das durch hohe Professionalität und gesundes Wachstum zu den führenden Unternehmen der Branche zählt. Wir suchen laufend für den **Standort in Niederdorf für unsere Baustellen im Hochbau** folgende Mitarbeiter (w/m):

Vorarbeiter(m/w)

Entgelt ab € 16,12/Std. brutto, ÜZ möglich

Facharbeiter(m/w)

Entgelt ab € 14,68/Std. brutto, ÜZ möglich

Schaler (m/w)

Entgelt ab € 14,01/Std. brutto, ÜZ möglich

Kranfahrer (m/w)

Entgelt ab € 14,67/Std. brutto, ÜZ möglich



Ihre Bewerbungen richten Sie bitte an:

Fröschl AG & Co KG · z.H. Frau Bettina Leitner · Tel.: 05373/61261-6200
6060 Hall · Brockenweg 2 · personal@froeschl.at

Muttertags- und Vatertagsfeier

Am 9. Mai haben wir alle Mamas zu unserem Muttertagskaffee eingeladen. Die Kinder dankten ihren Mamas mit dem Lied „Mama so liab hob i di“. Im Anschluss wurden die Mamas mit einer Massage verwöhnt, mit selbstgebackenen Nusschnecken und Kaffee bedient.

Bei schönstem Wetter kamen am 14. Juni alle Papas zu uns in den Kindergarten. Die Kinder waren schon sehr aufgeregt und konnten es kaum erwarten, bis wir endlich alle Papas mit einem Lied im Garten begrüßen konnten.

Danach durften alle Kinder mit ihren Papas verschiedene Stationen (Laufspiel, Fotoshooting, Wurfspiel, Handabdruck, Stelzen gehen, Schubkarren fahren) besuchen und diese Aktivitäten gemeinsam ausführen.

Das gemeinsame Spielen und der Spaß standen im Vordergrund. Mit dem Grillen von Stockbrot und Würstel ließen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen.





Die stolzen Papa`s beim Fotoshooting

Ergebnis aus dem Projekt „Forschen“

Laura und Lorenz haben sich dieses Jahr viel Zeit mit dem „Finger häkeln“ genommen und hatten beide sehr viel Spaß dabei.

In der vorletzten Woche haben die beiden mit Renate die Häkelschnur um den Kindergarten gewickelt und diese reichte genau zweimal herum. Voller Stolz teilten die 2 Schlaufüchse ihr Ergebnis den anderen Kindern mit.

Vielen Dank an Renate und Monika für die vielen, tollen, interessanten und spannenden Stunden beim Forschen und Entdecken.





Naturwoche

Unsere „Springmäuse-Gruppe“ machte heuer zum Kindergartenabschluss eine Projektwoche im Freien.

Mit verschiedenen Stationen, Spielen, Ausflügen und Angeboten versuchten wir die Natur zusammen genauer

unter die Lupe zu nehmen und möglichst viel Zeit draußen zu verbringen.

Wir starteten am Ramsbach mit einem „Wassertag“ – Staudamm bauen, Steine bemalen, Keschern und vor allem Abkühlung standen dort auf unserem Plan.



Den Dienstag verbrachten wir bei Anni Naschberger und durften ihren Garten bewundern, die Hühner und Hasen kennenlernen und gemeinsam Getreide mahlen und Brot backen.

Steffi Hager verbrachte einen Vormittag mit uns am Schwemmturm. Mit ihrem tollen Programm lernten wir alles rund um die Pflanzen und Tiere der „Schwemm“ kennen, durften einige Tiere hautnah in ihrem Zuhause beobachten und verschafften uns einen Überblick auf dem Turm über das ganze Moorgebiet.



Mit Anna Hauser machten wir uns Richtung Ottenalm auf die Suche nach Kräutern und genossen vor allem die angenehme Wanderung mit ihr durch den kühlen Wald. Mit ihren feinen Kräuteraufstrichen genossen wir unser selbstgebackenes Brot und lernten Nützliches über die derzeit wachsenden Sonnwendpflanzen.

Zum Abschluss am Freitag besuchten wir, wie so oft in diesem Kindergartenjahr, Annemarie Wilhelm bei ihrem Teich. Die Kinder hatten das ganze Frühjahr über die Chance dort Fische und Frösche in ihrer Entwicklung zu beobachten.

Wir möchten uns im Namen des Kindergartens bei euch allen herzlichst bedanken – durch euch dürfen wir auf eine sehr gelungene und schöne Naturwoche zurückblicken. Ein Danke gebührt auch unserem Walter Kitzbichler, der uns vom Schwemmturm mit zurück in den Kindergarten genommen hat. VIELEN DANK



Vom Kindergarten in die Schule

Unsere Kinder im letzten Kindergartenjahr wurden heuer gleich zwei Mal eingeladen die Volksschule Walchsee zu besuchen.

Bei unserem ersten Treffen verbrachten wir zusammen mit der 3. und 4. Klasse einen Vormittag im Turnsaal, bei Übungen, Staffelläufen und gemeinsamen Spielen.

Dann durften unsere Vorschüler und Vorschülerinnen endlich mit ihren neuen Schultaschen in die Schule und bekamen dort neben den Klassen und ihrer zukünftigen Lehrkraft auch einen Einblick ins Haus und den Schulalltag.

Wir danken dem Lehrerteam der Volksschule für diese Zusammenarbeit und die zwei Vormittage bei ihnen und wünschen unseren „Größten“ viel Erfolg, Glück und vor allem Spaß in der Schule und viel Freude beim Weiterlernen.



AUS DEM KINDERGARTEN

Text: Andrea Schöner; Fotos: Kindergarten

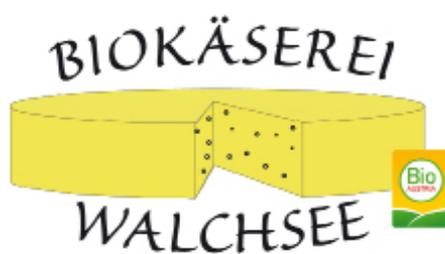
Schule am Bauernhof

Am 03.07.2019 durften wir mit unseren Vorschulkindern den Aignerhof von Andrea und Gottfried Hallbrucker besuchen.

Unser Vormittag lief unter dem Motto Schule am Bauernhof. Andrea zeigte uns alle ihre Tiere, deren Nutzen und welche Arbeiten täglich auf einem Bauernhof zu erledigen sind. Wir durften sogar die Pferde, Ponys und die Eseldame Frieda füttern bevor wir dann zu unserer eigenen Jause übergingen!

Der Vormittag verging wie im Flug und zeigte wie interessiert unsere Kinder an heimischen Nutztieren und Produkten sind.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Andrea für den spannenden und lehrreichen Vormittag am Aignerhof!



Montag bis Freitag

von 8:00 bis 18:00 Uhr

durchgehend geöffnet

Samstag von 8:00 bis 12:00 Uhr



Neue Öffnungszeiten



AUS DER VOLKSSCHULE

Foto: Philipp Wolfenstetter; Text Verena Gapp

„An apple a day... keeps the doctor away!“

Auch im heurigen Schuljahr haben wir die von der AMA angebotene Schulobstaktion wieder sehr gerne in Anspruch genommen.

So können sich unsere Kinder täglich in der Pause nach Herzenslust an frischen Bioäpfeln, die wöchentlich aus

Haiming angeliefert werden, bedienen und sattessen.

Den Selbstbehalt für die Äpfel hat auch im heurigen Schuljahr wieder die Familie Wittlinger übernommen, sodass für unsere Schüler keinerlei Kosten entstanden sind.

Liebe Maria, lieber Dieter!
Wir möchten uns auf diesem Weg sehr herzlich für eure großzügige Unterstützung bedanken!

Verena Gapp mit Team und „Rasselbande“

DORER
GmbH
SPENGLEREI - DACHDECKEREI
BITUMEN + FOLIENABDICHTUNGEN

» Das DACH ist die Krone des Hauses! «

Bachstrasse 32
A-6344 Wachsee/Tirol
Tel. 05374-5757
Fax 05374-5892
dorer@aon.at
www.dorer-dach.at

Erstkommunion



Das Fest der Erstkommunion stand in diesem Jahr unter dem Motto: „**Jesus, du bist Gottes Geschenk an uns!**“

Nach langer Vorbereitung im Religionsunterricht sowie in den Tischmuttergruppen war es für die 6 Mädchen und 11 Burschen der 2. Klasse am 19. Mai 2019 endlich soweit.

Bei herrlichem Wetter und strahlendem Sonnenschein versammelte sich die Festgesellschaft bereits um 08:10 Uhr vor dem Fischerwirt.

Im traditionellen Festzug, angeführt von Herrn Pfarrer Mag. Kurz und den Ministranten, gefolgt von der Musikkapelle Walchsee, wurden die Erstkommunikanten des Weiteren



von den Lehrerinnen und Lehrern der Volksschule Walchsee, ihren Familien, Paten und Freunden in die Pfarrkirche begleitet.

Die hl. Messe wurde durch die festlich geschmückte Kirche und die musikalische Umrahmung durch die Walchseer Jungmusiker sowie den Schülerchor zu einem unvergesslichen Fest.

Die Agape beim Musikpavillon, die von den Eltern der 3. Klasse organisiert wurde, und natürlich das schöne Wetter luden anschließend zum Verweilen ein. Bei der Gelegenheit konnten die Familien noch Erinnerungs-Fotos machen und das rundum gelungene Fest Revue passieren lassen.

Wir Eltern der Erstkommunikanten möchten uns auf diesem Weg recht herzlich bei allen Mitwirkenden, die zur Vorbereitung und Gestaltung dieses unvergesslichen Festes beigetragen haben, bedanken. „Vergelt's Gott!“



Endlich Ferien, Hurra!

Wer noch auf der Suche nach dem passenden Lese-
stoff ist, findet in der Bücherei Walchsee sicher die
passende Lektüre. Wir waren extra noch einmal einkaufen,
um für die Ferien gerüstet zu sein.

Wie jedes Jahr könnt ihr wieder „Lesestempel“ bei uns
sammeln und euch beim 3. Stempel ein Eis in der Bücherei
abholen.

*Vielen Dank für die Eisspende an Richard Planer vom Spar-
Markt Walchsee.*

Bienen, Bienen, Bienen

Die letzten Monate stand in der Bücherei alles
unter dem Thema Bienen.

**Wo leben sie? Wie viele Bienenarten gibt es? Stellen
alle Bienen Honig her? Sind Bienen eigentlich nützlich?**

Fragen über Fragen die wir gemeinsam mit den
Kindern erforscht und geklärt haben. Vom Honig-
test über das Herstellen von eigenem Samenpapier
und dem Bau eines eigenen Insektenhotels konn-
ten die Kinder viele eigene praktische Erfahrungen
sammeln.

Sogar die Lesezwergerl beschäftigten sich mit dem
Thema und spielten anschließend gleich mit den
Figuren der Bienen-Wiesen-Geschichte. Die Bien-
chentaler zur Jause schmeckten sehr gesund. Das
Rezept für die Bienchentaler findet ihr auf unserer
Homepage unter:

www.walchsee.bvoe.at/rezept-fuer-bienchentaler

**Ein besonderes Highlight war der Abschluss un-
seres Bienenprojektes.**

Mit der 3. und 4. Klasse Volksschule durften wir die
Imker-Familie Bamberger besuchen. Anschaulich
und interessant erzählten uns Hilda und Sepp über
ihre Bienen.

Die Kinder waren mit Feuereifer sowohl bei der Su-
che nach der Bienenkönigin als auch beim Gestal-
ten der eigenen Bienenwachskerze dabei.
Zur Stärkung gab es für alle noch Honig-Zitronen-
Limo und feine Honigbrote.

**Vielen Dank an Hilda und Sepp für diesen schönen
Vormittag zum Thema Bienen und Nachhaltigkeit.**





Lesezwergerl- treffen

Einige unserer Lesezwergerl kommen jetzt in den Kindergarten. Wir wünschen ihnen viel Spaß und freuen uns auf sie nun bei den Lesungen für die „Großen“.

Am 23. Sept. findet das erste Lesezwergerl-treffen im neuen Schuljahr statt.

Momentan ist die Nachfrage nach der Vormittagsgruppe sehr groß, deshalb gibt es ab Herbst zwei Gruppen am Vormittag:
9:00 - 10:00 und 10:30 - 11:30

Weitere Termine:

Mo, 14.10.

Mo, 21.10.

Mo, 04.11.

Mo, 02.12.

Mo, 13.01.

Mo, 04.02.

Unkostenbeitrag für Bastelmaterial, Jause € 20 für den 6er Block.

Anmeldung unter 0699 19049904

Familien-MINT- asie Lesung

17. Oktober 2016

16.00 Uhr

Irgendwohin, oder der Tag an dem Georg das Fliegen lernte.

Viele Vögel fliegen durch die Luft.

Nur Georg nicht.

Er war ein besonderer Vogel.

Wie Georg am Ende doch noch zum Fliegen kam erfahrt ihr sicher heute.

Anschließend probieren wir selbst noch aus, was so alles fliegen kann und konstruieren verschiedene Flugobjekte.

Anmeldung erforderlich: 0699 19049904

Unkosten keine, über eine kleine Spende freuen wir uns aber immer.



Magische Nacht in der Bücherei Walchsee

Hexen und Zauberer aufgepasst!

Wir laden euch zur magischen Nacht in die Bücherei Walchsee ein.

Es gibt magische Geschichten und wieder einiges zum Entdecken, Basteln und die „magische Zauberschule“. Hier könnt ihr einfache Zaubertricks lernen und üben.

Natürlich darf eine Jause zur Stärkung nicht fehlen.

Für Schulkinder zwischen 6 und 10 Jahren.

Anmeldung erforderlich.

Neuer Vorstand für Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne

Helga Glaser legt nach 18 Jahren ihr Amt als Obfrau des Sozialsprengels Untere Schranne zurück. Nachfolger ist Franz Bittersam, MA aus Ebbs.

Bei der 29. Generalversammlung des Sozial- und Gesundheitssprengels Untere Schranne wurde Franz Bittersam am 14. Mai 2019 einstimmig zum neuen Obmann gewählt.

Franz Bittersam, diplomierter Sozialarbeiter, war schon bisher im SGS Untere Schranne ehrenamtlich als stellvertretender Obmann engagiert und ist den Gemeindevertretern und ordentlichen Mitgliedern daher bereits bestens bekannt.

Dennoch freut sich Franz Bittersam sehr über das einstimmige Wahlergebnis und das Vertrauen, das ihm von allen Seiten entgegengebracht wird: *„Meiner Vorgängerin, Helga Glaser, darf ich zunächst im Namen des gesamten SGS Untere Schranne herzlich dafür danken, dass sie unseren Sprengel über so lange Zeit und so vorbildlich betreut und begleitet hat.“*

29.000 Stunden Pflegearbeit im letzten Jahr

Franz Bittersam, im Brotberuf Geschäftsführer der Johanniter Tirol, sieht „im Bereich der Pflege die größten Herausforderungen für die Zukunft des Sprengels. Bereits im letzten Jahr hat das 30-köpfige Team knapp 29.000 Stunden Pflegearbeit geleistet. Im Vergleich mit dem Vorjahr eine Steigerung von 10 %. Aufgrund der demographischen Entwicklung müssen wir uns auf weiterhin steigenden Betreuungs- und Pflegebedarf vorbereiten. Immerhin leben in unserem Zuständigkeitsbereich rund 13.000 Bürgerinnen und Bürger.“



Die Vorstandsmitglieder und der neugewählte Obmann Franz Bittersam (vorne Bildmitte)

Foto: SGS Untere Schranne

In 3.000 Stunden 5 x rund um die Welt

Der letzte Rechenschaftsbericht brachte auch noch ein weiteres interessantes Detail zum Vorschein: Im Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne, dem die Gemeinden Ebbs, Erl, Niederndorf, Niederndorferberg, Rettenschöß und Walchsee angehören, legten die Sprengelmitarbeiter im Berichtsjahr 2018 für die Betreuung der Gemeindebürger eine Wegstrecke von insgesamt 190.000 Kilometer zurück. Das sind knapp 5 Weltumrundungen. Der Zeitaufwand für diese Fahrstrecke: ca. 3.000 Arbeitsstunden.

Wichtige Einrichtung für die Bevölkerung

Angesichts dieser und noch weiterer beeindruckender Leistungsergebnisse aus dem letzten Jahr dankte Bürgermeister Josef Ritzer aus Ebbs, stellvertretend für seine Kollegin und seine Kollegen der Unteren Schranne allen Vorstandsmitgliedern, der Geschäftsführerin Anita Kitzbichler sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sozial- und Gesundheitssprengels für deren „wertvolle Arbeit“ und betonte ausdrücklich „die Wichtigkeit dieser Einrichtung für die Bevölkerung der sechs im Sprengel verbundenen Gemeinden“.



Der neu gewählte Vorstand des Sozial- und Gesundheitssprengels Untere Schranne:

Obmann: Franz Bittersam
Obmann-Stv.: Helga Glaser
Kassier: Frank Ederegger
Kassier-Stv.: Silvia Vogler
Schriftführer: Josef Vogl
Schriftführer-Stv.: Elsa Kronbichler
Ärztliche Vertretung: Dr. Julius Wiegele
Beisitz: Elisabeth Kalt
Kassaprüfer: Johann-Georg Miller, Peter Kitzbichler

Die Gemeindevertreter, seit 2013 im Vorstand vertreten:

Ebbs: Hubert Leitner
Erl: Burgi Neuschmid
Niederndorf: Ernst Bretterklier
Ndf.erberg: Frieda Schwaighofer



Obmann Franz Bittersam, die bisherige Obfrau Helga Glaser. Sie steht dem SGS als nunmehrige Obmann-Stellvertreterin weiterhin mit ihrer umfangreichen Erfahrung zur Verfügung, sowie Geschäftsführerin Anita Kitzbichler.

Foto: SGS Untere Schranne

Rettenschöss: Silvia Vogler
Walchsee: Bernadette Stöckl

Die Sprengelinfo mit noch mehr Details

Die Sprengelinfo des Sozial- und Gesundheitssprengels Untere Schranne

erscheint dieser Tage und wird allen Haushalten der Unteren Schranne kostenfrei ins Haus geliefert.

In der aktuellen Ausgabe sind noch weitere Details über den neuen Vorstand sowie über die engagierte Arbeit der Sprengelmitarbeiter nachzulesen.

Immer was los im Wohn- und Pflegeheim Ebbs

In den vergangenen Monaten haben im Wohn- und Pflegeheim Ebbs zahlreiche Veranstaltungen stattgefunden. Hier erhalten Sie einige Eindrücke:

Faschingsfeier am 23. Februar

Ausgelassene Stimmung herrschte bei unserem alljährlichen Faschingskränzchen im Heimcafé am 23. Februar. Bei musikalischer Unterhaltung durch den „Ebbser Blechhaufn“ wurde gefeiert, getanzt, gesungen und gelacht.

Höhepunkt der Feier war der prominente Besuch des Prinzenpaares aus Niederndorf mit seiner närrischen Begleitung. Mit einer Polonaise durch das Heim wurde die Stimmung noch einmal so richtig angeheizt.

Ein besonderer Dank geht an den Faschingsverein Niederndorf und an den „Ebbser Blechhaufn“, der seit vielen Jahren ehrenamtlich bei dieser Veranstaltung für uns aufspielt.

Maibaumfeier

Die Gemeinde Ebbs spendierte uns heuer zum 2. Mal einen Maibaum. Der Kranz wurde von der Landjugend Rettenschöss gebunden und der Baum anschließend geschmückt. So stand einer Feier am 1. Mai nichts im Wege.

Die Bundesmusikkapelle Ebbs spielte uns ein zünftiges Maiständchen, anschließend sorgte Jakob Kendlinger für musikalische Unterhaltung.

Muttertag

Der 10. Mai stand ganz im Zeichen unserer Mütter. Wir feierten gemeinsam bei Kaffee und Kuchen Muttertag. Die Landesmusikschule Untere Schranne spielte für uns auf. Es war ein gelungener und amüsanter Nachmittag.

WOHN- UND PFLEGEHEIM EBBS

Text und Fotos: Helmut Kronbichler

Monatliche Geburtstagsfeiern

Jeden letzten Freitag im Monat feiern wir im Heimcafé gemeinsam mit unseren Monats-Geburtstagsjubilaren bei Livemusik und guter Stimmung. Es wird gesungen, getanzt und gelacht. Ein Vergelt's Gott an Horst Elsner, der für uns Monat für Monat die Musik organisiert und aus dem „Ebbs für Ebbs“-Spendentopf finanziert.

Ein herzliches DANKE an alle, die sich bei unseren Veranstaltungen ehrenamtlich beteiligen, an alle engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses und an die Musikantinnen und Musikanten, die stets für Stimmung und Abwechslung bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sorgen.

www.pflegeheim-ebbs.at



Reges Faschingstreiben in unserem Altenwohnheim



Was gibt es Neues in der LEADER-Region...

KUUSK widmet sich den Mobilitäts Herausforderungen der Region.

Unsere Region kann durch eine bewusste Planung und durch das aktive Mitwirken aller Stellen eine ressourcenschonendere Mobilität in die Wege leiten.

„Die Region Kufstein und Umgebung – Kaiserwinkl – Untere Schranne hat durch ihre Lage, Wohlstand und Innovationskraft die besten Voraussetzungen hier eine Vorreiterrolle einzunehmen“ – zu dieser Erkenntnis ist Manuel Tschenet schon vor Jahren gekommen, nun kann er selbst an der Umsetzung solcher Strategien als Mobilitätsbeauftragter der Region KUUSK mitwirken.

Es gilt Zukunftsstrategien und Alternativen zum PKW für die verkehrsgeplagte Region zu finden, als Vermittler zwischen Gemeinden untereinander und auch gegenüber anderen Institutionen zu fungieren, aber auch Themen anzugehen, welche über die sogenannte „Wohlfühlzone“ einiger handelnder Personen und Teile der Bevölkerung hinausgehen.

Verschiedene Projektideen sind bereits im Entstehen, eine davon wird sogar schon im Herbst 2019 gestartet. Im Zuge der Etablierung des Mobilitätsforums Wirtschaft für die gesamte Region wird bei Firmen und ihrem

Mobilitätsmanagement begonnen. Gerade sie stehen durch ständige Parkplatzerweiterungen und MitarbeiterInnen, denen die tägliche Bewegung fehlt, unter starkem Handlungsdruck.

Inhalt des Vorhabens ist es, einzelne FirmenmitarbeiterInnen zu Mobilitätscoaches auszubilden und dadurch ein innerbetriebliches Umdenken zu erreichen, konkrete Maßnahmen umzusetzen und Vernetzung zwischen den Unternehmen in gemeinsamen Mobilitätsfragen zu erhalten.

Sicherheitstipps Urlaubszeit – Einbruchszeit

Damit Sie Ihren Urlaub unbeschwert und sicher verbringen können, und Sie auch nach dem Urlaub zu Hause keine böse Überraschung erleben, gibt die Präventionsstelle des Landeskriminalamtes Tirol Tipps, wie Sie sich vor Straftaten schützen können.

Absicherung Wohnung / Haus:

- Sichern Sie Ihr Haus / Ihre Wohnung mit hochwertigen, einbruchshemmenden Türen, Schlössern und Fenstern.
- Verschießen Sie alle Fenster und versperren Sie die Haus-, Wohnungstüren.
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Bitten Sie beispielsweise eine vertrauenswürdige Person, Ihren Briefkasten zu entleeren und Werbematerial zu entfernen. Ein überquellender Briefkasten ist ein sicheres Indiz für längere Abwesenheit.

- Bitten Sie nach Möglichkeit einen verlässlichen Nachbarn, das Haus oder die Wohnung gelegentlich "bewohnt" erscheinen zu lassen, indem er zu bestimmten Zeiten das Licht an- und ausschaltet. Auch Zeitschaltuhren können diese Aufgabe übernehmen.
- Geben Sie weder per Zettel an der Wohnungstür, noch auf Ihrem Anrufbeantworter, Mobilbox oder Sozialen Netzwerken bekannt, dass und wie lange Sie im Urlaub sind.
- Bewahren Sie Schmuck und Bargeld, wenn möglich in einem Tresor (Bankschließfach) auf.
- Aktivieren Sie die Alarmanlage, falls eine solche vorhanden ist.
- Tragen Sie im Gedränge, besonders in öffentlichen Verkehrsmitteln, die Handtasche oder den Rucksack verschlossen vor dem Körper oder klemmen Sie sie fest unter den Arm.
- Legen Sie bei Einkäufen die Geldbörse nicht oben in die Einkaufstasche oder in den Einkaufswagen.
- Hängen Sie Ihre Handtasche bei Lokalbesuchen nicht an eine Stuhllehne oder stellen Sie die Tasche nicht unbeaufsichtigt ab.

Bankomat- und Kreditkarten:

- Beheben Sie Bargeld nur an Geldautomaten in Banken und nur während den Öffnungszeiten.
- Verdecken Sie die Code-Eingabe (durch Vorhalten der zweiten Hand).
- Geben Sie bei Bezahlung in Lokalen oder Geschäften die Karte nicht aus der Hand.
- Überprüfen Sie Ihre Kontoauszüge regelmäßig, um rechtzeitig reagieren zu können, falls die Karte missbräuchlich verwendet wurde.

Verhalten am Urlaubsort:

Auch am Urlaubsort selbst ist Wachsamkeit gefragt. Wo sich Scharen von Erholungsbedürftiger am Strand, im Hotel oder in Geschäften drängeln, haben Taschendiebe ein weites Betätigungsfeld.

Nehmen Sie nur so viel Bargeld mit, wie Sie benötigen.

- Tragen Sie Geld, Bankomat- und Kreditkarten, Schmuck sowie Reisedokumente möglichst dicht am Körper.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit das Hantieren mit größeren Geldmengen. Taschendiebe beobachten ihre ausgesuchten Opfer.
- Gehen Sie Drängeleien soweit als möglich aus dem Weg. Diese Orte sind das bevorzugte Terrain der Diebe.

Wir wollen, dass Sie sicher wohnen und Ihren Urlaub unbeschwert genießen können!



Haben Sie Fragen oder Anregungen, die zum Thema passen?

Dann können Sie gerne unter tschenet@rm-kuusk.at oder unter 0660 3200809 mit Manuel Tschenet Kontakt aufnehmen und zukunftssträchtige Themen diskutieren.



Konsumerhebung 2019/20

Wie viel geben Haushalte in Österreich für Lebensmittel, Kleidung oder Wohnen aus? Wie unterscheiden sich die Ausgaben von Jungfamilien, Singles oder Seniorenhaushalten? Fragen wie diese beantwortet die Konsumerhebung, die alle fünf Jahre von Statistik Austria durchgeführt wird.

Wieso teilnehmen?

Die Ergebnisse der Konsumerhebung liefern für Politik und Wissenschaft wesentliche Erkenntnisse über die Lebens- und Ausgabensituation von Haushalten in Österreich und dienen u.a. der Zusammenstellung des „Warenkorbes“ für den Verbraucherpreisindex. Sie fließen damit in sozialpolitische Entscheidungen ein, die letztlich auch unser persönliches Leben betreffen.

Wir bitten Sie sehr herzlich um Ihre Teilnahme – Sie gestalten dadurch die Zukunft Österreichs aktiv mit. Wir sind bemüht, Ihnen die Teilnahme an der Konsumerhebung so angenehm wie möglich zu machen:

- **Ihre Mitarbeit ist freiwillig und wird mit einem € 50,- Einkaufsgutschein honoriert, den Sie in vielen Geschäften und Restaurants einlösen können.**
- **Die Führung eines Haushaltsbuches verschafft Ihnen zudem einen guten Überblick über Ihre täglichen Ausgaben.**
- **Sie können die Eintragungen ins Haushaltsbuch auch bequem online vornehmen – auf jedem PC mit Internetzugang und mit unserer App auf Ihrem Smartphone.**

Was ist zu tun?

- **Beantwortung des ersten Fragebogens mit Erhebungsperson**



Foto: Pixabay

- **14 Tage Haushaltsbuchführung, wahlweise auf Papier oder elektronisch**
- **Beantwortung des zweiten Fragebogens**

Datenschutz

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen über die Gesellschaft und Wirtschaft Österreichs. Datenschutz und Geheimhaltung haben dabei oberste Priorität und unterliegen strengen gesetzlichen Regelungen. Darüber hinaus können Sie darauf vertrauen, dass Ihre Angaben ausschließlich statistischen Zwecken dienen.

Weitere Informationen finden Sie in der Beilage: Datenschutzhinweise für die Konsumerhebung 2019/20.

Praktische Hinweise

Für eine rasche und genaue Beantwortung einiger Fragen kann es sinnvoll sein, Unterlagen, etwa über regelmäßige Ausgaben (z.B. für Wohnen, Energie, Versicherungen), zur Hand zu haben. Während der 14-tägigen Haushaltsbuchführung hilft Ihnen das Sammeln von Kassabelegen dabei, alle Ausgaben vollständig aufzuzeichnen.

Haben Sie noch Fragen?

Das Erhebungsteam beantwortet Ihnen gerne Ihre Fragen zu dieser Erhebung:

Telefon: (01) 71128 8338 (Mo-Fr 9:00–15:00 Uhr), E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at.

Klettersteig- fahrt mit Bergführer Gebi Bendler ins Zillertal

*Die Bergkameradschaft Walchsee
veranstaltete am
8. Juni für alle Interessierten eine
öffentliche Klettersteigfahrt nach
Mayrhofen ins Zillertal.*



Bergführer Gebi Bendler stand mit Rat und Tat zur Seite

Dort erwartete uns der aus Schwendt stammende Bergführer Gebhard Bendler, der uns den ganzen Tag begleitete und uns mit seiner großen Erfahrung folgende Themen näherbrachte:

- **Tourenplanung**
- **Hauptregeln für ein sicheres Gehen am Klettersteig und Vermeiden von Stürzen**
- **Techniktraining**

Zuerst stand mit dem „Huterlaner“ ein einfacher bis mittlerer Klettersteig

am Programm. Nachdem dieser in einer Stunde von jedem ohne Probleme bewältigt wurde, teilte man sich in Gruppen auf und versuchte sich an schwierigeren Klettersteigen wie dem mit D/E bewerteten „Zimmereben-Steig“, der uns dann durch seinen höheren Schwierigkeitsgrad deutlich mehr abverlangte.

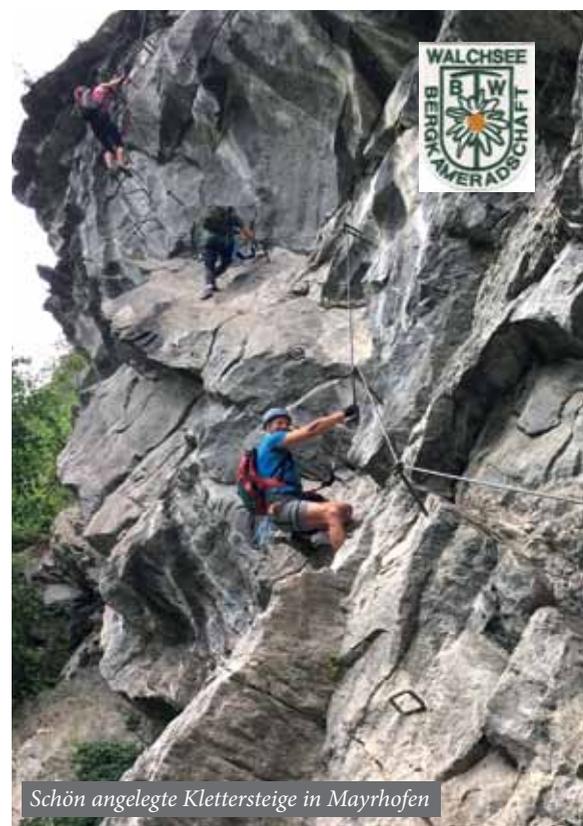
Der Zimmereben-Klettersteig bietet eine Mischung aus Platten- und Kantenkletterei und überwindet auf einer Länge von 450 m senkrechte, zum Teil sogar überhängende Wandabschnitte.

Der Höhepunkt ist eine Seilbrücke im oberen Abschnitt.

Am Ausstieg erwartete uns schließlich beim Alpengasthof Zimmereben eine schöne Terrasse, auf der wir uns zufrieden und in geselliger Runde das wohl verdiente Mittagessen schmecken ließen.



Gruppenfoto der Teilnehmer der Klettersteigfahrt



Schön angelegte Klettersteige in Mayrhofen

FREIWILLIGE FEUERWEHR WALCHSEE

Text: Katrin Fuchs; Fotos: FF-Walchsee



Landes-Feuerwehrleistungswettbewerb

Am Freitag, den 24.5. und Samstag, den 25.5.2019 fand in Breitenwang (Reutte) der Tiroler Landes-Feuerwehrleistungswettbewerb statt.

Es nahmen ca. 300 Gruppen daran teil, darunter auch eine Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Walchsee. Erstmals holten sich zwei Mädels der FF-Walchsee das Silberne Leistungsabzeichen. Die beiden Mädels und die sieben Burschen holten gleich nach der Bronzener auch das begehrte Abzeichen in Silber in einer sehr beachtlichen Zeit.

Die gesamte Feuerwehr gratuliert euch auf das Herzlichste. Macht weiter so!!!



Nasswettbewerb in Oberndorf

Die Bewerbungsgruppe Walchsee ließ es sich nicht nehmen beim Bezirksnassleistungsbewerb teilzunehmen.

Dieser fand am 15.6.2019 in Oberndorf bei Kitzbühel statt. Wir möchten der motivierten Bewerbungsgruppe herzlich zu ihrer erbrachten Leistung gratulieren!

Die FF-Walchsee freut sich auf weitere Wettbewerbsteilnahmen.



Fahrt ins Wachauer- landl

*Zu unserer 3-tägigen
Frühjahrsreise in die
Wachau starteten wir
am 23. April.*

Vorbei am Mondsee, mit kurzem Stopp, ging es weiter nach Petzenkirchen, wo wir uns in Haubis Knusperhäuschen zu Mittag stärkten, ehe wir uns zur Besichtigung des Haubiversum (Brot Erlebniswelt) begaben.

Bei der Führung lernten wir die Arbeitsweise kennen, die handwerkliche Tradition mit moderner Technologie verbindet. Täglich werden hier 1.3 Millionen Stück Brot produziert, wo-

SENIORENBUND WALCHSEE

Text und Fotos: Helene Ritzer



bei nur Mehl aus der Region verwendet wird.

Weiter ging die Fahrt zur Wallfahrtskirche Maria Taferl, dem größten Marienheiligtum in Niederösterreich. Seit über 40 Jahren sind die Oblatenmissionare in der Wallfahrt tätig. Nach kurzer Andacht verließen wir den Ort und machten uns auf den Weg in unsere Unterkunft in Emersdorf, dem Donauhof.

Am 2. Tag ging die Fahrt mit einem Reiseleiter in Richtung Waldviertel, durch das Tal der Sonnenuhren, Otenschlag nach Zwettl zur Stadtbesichtigung.

Das Rathaus gehört zu den ältesten Profanbauten. Am Hauptplatz neben dem Hundertwasserbrunnen befindet sich ein geschlossenes Ensemble von historischen Bürgerhäusern.

Nach dem Mittagessen in Geras im Schüttkasten, besichtigen wir in Hardegg die Perlmuttermanufaktur, die 1911 gegründet wurde. Bei einer Filmvorführung bekamen wir einen Einblick in das historische Handwerk der Knopf- und Schmuckherstellung. Anschließend konnten wir die Produktion besichtigen.

Zurück in unserer Unterkunft verbrachten wir den Abend in Pichler's Haferkastl bei einem Heurigenessen und Livemusik.



In Pichler's Haferkastl wurde kräftig musiziert

Am dritten Tag hieß es: „Alles hat ein Ende“. Zum Abschluss erkundeten wir Krems und vorbei ging es nach Bailoni, die Wachauer Marillen-Destillerie.

Nach dem Mittagessen im Klingelhof traten wir unsere Heimreise an. Vorbei an Dürnstein mit Stopp nahe Salzburg, kehrten wir mit vielen neuen Eindrücken heim. Vielen Dank unserem Chauffeur Rudi und seiner Frau Jutta für die bestens organisierte, interessante Reise.

Kaffeefahrt zum Tatzlwurm

Unsere Kaffeefahrt am 6. Juni führte uns über Kufstein, Thiersee, Landl, Bayrischzell entlang der Sudelfeld-

straße, eine Berglandschaft im Mangfallgebirge zum Tatzlwurm, wo wir gemütlich Kaffeepause machten. Es blieb Zeit für einen Spaziergang zum Naturwunder den zwei sehenswerten Wasserfällen in der Tatzlwurm Gumpei-Klamm. Über die Tatzlwurmstraße ging die Fahrt zurück nach Walchsee.

Alle Mitglieder die 80 Jahre und älter wurden, luden wir am 19. Juni zur Kaffeestunde in den Moarhof. Bei Kaffee und Kuchen und guter Unterhaltung verging die Zeit wie im Fluge.



Prüfung Reiterpass und Reiternadel



Lisa Pertl auf der braven Haflingerstute Tatjana

Nach monatelangem Training und fleißiger Vorbereitung vieler Helfer und Anwärter fand am 29. Juni am Dagnhof wieder die Prüfung zum Reiterpass und zur Reiternadel statt.

Die Prüfungen setzten sich aus Aufgaben der Dressur und dem Springsport zusammen. Für den Reiterpass war z.B. ein Parcours von 600 m mit vier Hindernissen von mind. 70 cm Höhe zu bestehen.

TeilnehmerInnen der Reiternadel ritten einen Parcours von 600 m mit sechs Hindernissen von mind. 80 cm Höhe. Auch eine mündliche und schriftliche Prüfung musste bestanden werden. Heuer hatten wir auch zum ersten Mal 4 Anwärter für das „Große Hufeisen“.

Trotz der über 30 Grad Hitze freuen wir uns allen TeilnehmerInnen zu ihren jeweilig bestandenen Prüfungen gratulieren zu dürfen! Wir möchten uns vielmals bei allen Helfern und Teilnehmern bedanken! Besonderen Dank



an unsere Reitlehrerinnen Lisa Fleischhacker und Silvia Zangerle für die Organisation des Prüfungstages und die ausgezeichnete Vorbereitung der Prüflinge!

Gratulation an Yara Krüger, Amelie Lauser, Carolin Pfaffinger und Viola Haaser zum bestandenen „Großen Hufeisen!“

Gratulation an Hanna Herfurtner, Lisa Pertl, Christina Pertl, Christina Mayer, Mia Robertson und Sandra Aufhammer zum bestandenen Reiterpass!

Gratulation an Julia Ausserdorfer, Alexandra Moser, Claudia Moser und Carina Steindl zur bestandenen Reiternadel!

Info: Ab Herbst haben wir wieder Plätze für Reitanfänger frei! Wir richten auch Kindergeburtstage und individuelle Kutschfahrten aus.



Mayer Christina auf dem eleganten Travolta

Aktivitäten der Walchseer Bäuerinnen

Bäuerinnenlehrfahrt

Unsere heurige Bäuerinnenlehrfahrt führte uns am 25.04.2019 nach Osttirol.

Nach dem köstlichen Frühstück und Besichtigung der Rauchkuchl in Stuhlfelden ging es weiter zum Betrieb Hansenhof von Familie Halbfurter nach Dölsach.

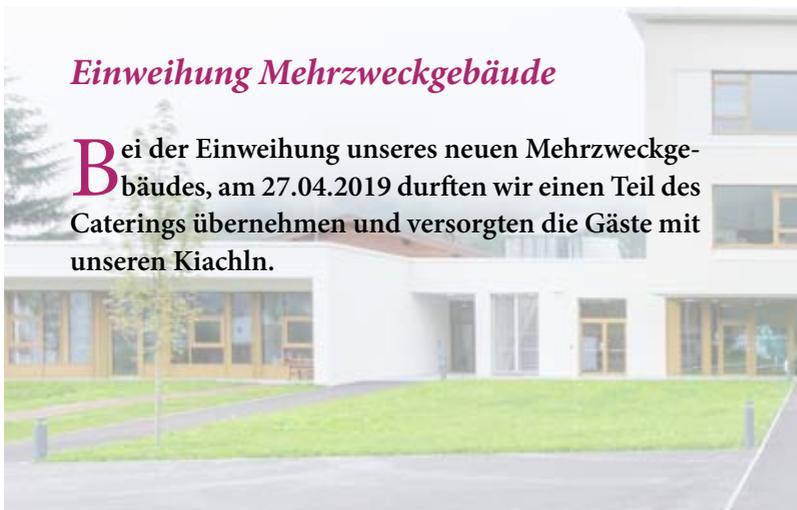
Dieser „Green-Care Betrieb“ bietet Almerleben, Seminare, Hanfanbau und diverse Produkte an.

Am Nachmittag besichtigten wir noch den Talmarkt in Matriei, bevor wir die Heimreise antraten.



Einweihung Mehrzweckgebäude

Bei der Einweihung unseres neuen Mehrzweckgebäudes, am 27.04.2019 durften wir einen Teil des Caterings übernehmen und versorgten die Gäste mit unseren Kiachln.



Bezirkswallfahrt in Thierbach

Brauch und Kultur ist eines der sechs Schwerpunktthemen in der Tiroler Bäuerinnenorganisation. Dazu organisierte heuer das Gebiet Wildschönau diese schöne Wallfahrt in Thierbach. Trotz der widrigen Witterungsverhältnisse – in der Wildschönau war teilweise noch Schnee – war insgesamt eine hohe Teilnehmerzahl zu verzeichnen.



SPRECHTAG

Landesvolksanwältin
Mag.^a Maria Luise Berger



Stadtgemeinde Kufstein
Donnerstag, 5. September 2019
Beginn: 14.30 Uhr

Stadtgemeinde Wörgl
Mittwoch, 18. September 2019
Beginn: 9.00 Uhr

Kommen Sie mit Ihren Anliegen!

Wir sind auch für Menschen mit Behinderung
und deren Angehörige da.



Anmeldungen erforderlich unter:
Telefon: 0800 100 301 kostenfrei oder
E-Mail: landesvolksanwaltschaft@tirol.gv.at

Sommersitzung

Die LFI-Sommersitzung mit einem gemeinsamen Abendessen fand heuer in Ebbs beim Oberwirt statt.

Unsere Ortsbäuerin Andrea Planer erhielt für die Absolvierung des ZAM-Lehrgangs (Zertifikats-Lehrgang für Bäuerinnen) eine Anerkennung vom Bezirksvorstand.



Egасhtfest

Natürlich waren wir wieder beim Walchseer Egасhtfestl mit unserem „Bäuerinnenstand“ vertreten. Wie auch in den letzten Jahren, hatten wir Kiachl und Preßknödel mit Salat im Angebot.

Für die Herstellung unserer Gerichte verwendeten wir soweit als möglich

regionale Produkte, z. B. Milch, Butter, Butterschmalz und Käse von der Bio-käserei in Walchsee, Eier vom Schöberlbauer in Buchberg, Mehl von der Wieshofer Mühle in St. Johann, usw.

Die Kassettlfrauen sind in der Osternacht, am Ostersonntag, an Fronleichnam und beim Kirchen-Patronzinium ausgerückt.

*Vielen Dank fürs fleißige
„Zuachageh“!*

*Ein großes Dankeschön auch an die
tatkraftigen „Helfer“ ohne die
unsere Veranstaltungen
nicht möglich sind. Vielen Dank!*

Euer Bäuerinnenvorstand Walchsee



Wanderung um den „Thierbacher Kogl“

Am Sonntag, den 26. Mai fuhren rund 25 Mitglieder des „Obst- und Gartenbauvereines Walchsee“ nach Thierbach, in das kleinste und höchstgelegene Dorf der Wildschönau.

Von der Kirche aus starteten wir gemütlich in die ca. 3 km lange Familien-Wanderung um den „Thierbacher Kogl“. Wir spazierten vorbei an

- *den vielen Erlebnisstationen*
- *den wunderschönen Bauernhöfen*
- *der beeindruckenden Weit- und*

Aussicht

- *der Waldarena*
- *den Kraft- und Ruheplätzen*
- *dem Energiebaum*
- *dem großen Insektenhotel*
- *der Waldschule*
- *dem großen Waldspielplatz*

und verbrachten so miteinander einen wertvollen Nachmittag in unserer schönen Natur.

Dieser erlebnisreicher Rundweg ist ein ideales Ausflugsziel für die ganze Familie!

Bevor wir uns in der „Jausenstation Hörbighof“ mit Kaffee und Kuchen stärkten, hielten wir noch an dem Wegesrand stehenden „Muttergottesbaum“ eine kurze, besinnliche Mai-Andacht.

Euer Vorstand des OGV Walchsee

Vielen Dank an alle die mit dabei waren und diesen Nachmittag mitgestaltet haben!



OBST- UND GARTENBAUVEREIN

Text und Fotos: Evi Weißbacher



Theaterverein startet mit dem Stück „Göttinnen weißblau“



In den verschneiten Ammergauer Alpen regieren die drei ehrgeizigen Schwestern Traudl, Wilma und Vroni den alteingesessenen Familienbetrieb, den Gasthof Schwanenwirt. Alle Zeit, Liebe und Energie fließen in den Betrieb und in die Vorbereitungen des traditionellen Silvesterabends – mit ganz spezieller Tanzeinlage.

Für Vronis und Wilmas Ehemänner Franz und Edi bleiben da weder Zeit noch Zuwendung. Die beiden stehen voll unter dem Pantoffel. Traudl, bereits glücklich verwitwet, konzentriert sich inzwischen auf die Zukunft ihres Sohnes Andreas, den sie gewinnbringend verheiraten möchte. Andreas will nicht enden wie seine beiden On-



kel, aber gegen die geballte Macht der drei Schwestern kommen letztlich alle drei Männer nicht an. So beschließen sie für all die erduldeten Lieblosigkeiten und Erniedrigungen endlich Rache zu nehmen. Ausgerechnet kurz vor der Silvestergala beginnt die große Sabotage.

Viel Spaß und denken Sie daran:
LACHEN IST DIE BESTE MEDIZIN!

Regie: Hilde Balatka

Spieler: Johann Salvenmoser, Franz Tendl, Manfred Kronbichler, Thomas Altvater, Anni Edenstrasser, Erna Huber und Manuela Fellner



Aufführungstermine:

Freitag, 06.09.,
Donnerstag, 12.09.,
Freitag, 20.09.,
Freitag, 27.09.,
Freitag, 04.10., Fr. 11.10.,
Samstag, 19.10.2019

Eintritt: Erw. € 8,-, Kind € 4,-
Kartenvorverkauf: TVB Walchsee
Tel. +43 (0) 501 100
Abendkasse: ab 19:15 Uhr geöffnet

Beginn: 20:00 Uhr,
Mehrzweckhalle Walchsee.

SV-WALCHSEE

Text und Foto: Bernhard Geisler, MA

Saisonstart und viel Neues beim SV-Walchsee



Vieles lief beim SVW in den letzten Jahren in gewohnten Bahnen. Erfreulicherweise kommt es ab dieser Saison durch das Nachrücken von mehreren Jungkickern aus dem Nachwuchs und die Reaktivierung einiger Altbekannter zu Änderungen im Meisterschaftsbetrieb.

So konnte nach einigen Jahren Pause wieder eine 1b Mannschaft, bestehend aus jungen Eigengewachsen und motivierten Routiniers, angemeldet werden. Unter der Leitung der Trainer Stefan Weissbacher und Armin Erharder wird diese an der Meisterschaft teilnehmen. Vor allem die jungen, ambitionierten Spieler können sich so langsam an die Kampfmannschaft herantasten.

Im Nachwuchsbereich wird der SVW mit einer U8, U10 und U13 antreten. Weitere Nachwuchsspieler sind vorübergehend in Nachbarvereinen altersgerecht untergebracht. Ab Ende September wird es auch wieder einen Fußballkindergarten geben.

Bei unserer Kampfmannschaft gab es diesen Sommer ungewöhnlich viel Bewegung im Kader und auch auf der Trainerbank. Niko Prashberger ist der neue Chefcoach, dem Fred Kendlinger als Co-Trainer zur Verfügung steht. Niko werden einige aus seiner aktiven Zeit in Ebbs, Kirchbichl oder Wörgl kennen. Mario Baumgartner ist

vom SK Ebbs zum SVW gewechselt. Der Durchholzener wird sicherlich eine sehr gute Verstärkung für unsere Mannschaft sein. Mit Baris Harmanci, Sohn unseres Pizzeria La Strada Wirts Yüksel, kommt ein weiterer sehr guter Kicker ablösefrei vom SV Wörgl. Der SVW bleibt seinem Weg, kein Geld für Spieler auszugeben, jedenfalls weiter treu, was in der Landesliga und auch teilweise in unteren Ligen eine absolute Seltenheit darstellt. Die besonderen Umstände haben diese Wechsel jetzt möglich gemacht und der SVW kann sich glücklich schätzen, zwei tolle Kicker und einen sehr engagierten

Coach mit Walchseebezug ins Boot geholt zu haben. In Verbindung mit der 1b werden unsere jungen Spieler nun noch besser gefördert, was für den mittelfristigen Erfolg nur gut sein kann.

Der SVW freut sich jedenfalls auf die Meisterschaft und auf eure Unterstützung bei den Heimspielen.



Heimspiele im Herbst

Freitag	06.09.19	U13	18:00	SPG Koasa
Dienstag	10.09.19	U13	18:00	Westendorf
Samstag	14.09.19	U10	10:45	SP Unterland C
Samstag	14.09.19	U13	12:00	Kössen
Samstag	14.09.19	1B	13:45	Bad Häring
Samstag	14.09.19	KM	16:00	Münster
Samstag	28.09.19	U8	10:00	TURNIER
Samstag	28.09.19	U10	12:45	Kufstein
Samstag	28.09.19	U13	14:00	Wörgl
Samstag	28.09.19	KM	16:00	Brixen
Samstag	28.09.19	1B	18:30	Hopfgarten/Itter
Samstag	12.10.19	U10	10:45	Ebbs
Samstag	12.10.19	U13	12:00	SPG Pillersee
Samstag	12.10.19	1B	13:45	Vomp
Samstag	12.10.19	KM	16:00	Kolsass/Weer
Samstag	02.11.19	KM	14:00	Hippach
Samstag	02.11.19	1B	16:30	Langkampfen



Challenge Kaiserwinkl-Walchsee 2019 ein Rückblick

Einige Wochen ist es her, dass das 10. Jubiläum der Challenge Kaiserwinkl-Walchsee ein fulminantes Ende nahm.

Wir sahen bei den Profis, wie bei den unzähligen Amateurathleten ein unheimlich spannendes und emotionales Rennen unter hochsommerlichen Temperaturen.

Während der Samstag vor allem vom Frauenlauf über 5 km „Challenge Women“, dem Open Water Schwimmbewerb mit Distanzen von 750 m bis 3,8 km Schwimmen „Challenge Swim“ sowie der seit Jahren beliebten Junior Challenge geprägt war und sich hierbei insbesondere die ganz jungen Teilnehmer über einen Start in

den kühleren Morgenstunden freuen konnten, stiegen die Temperaturen am Sonntag dann auf bis zu 38 Grad und machten die 10. Ausgabe der Challenge Kaiserwinkl-Walchsee zu einer Hitzeschlacht.

Das Rennen über die Mitteldistanz mit 1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 21 km Laufen wurde für die knapp 1100 Starter somit zu einer noch größeren Herausforderung.

Mit zusätzlichen Verpflegungs- und Wasserstationen sowie Kühlmöglichkeiten auch bei der Radstrecke, waren die Veranstalter aber bestens vorbereitet und die Sicherheit der Teilnehmer konnte auch unter den extrem heißen Bedingungen gewährleistet werden.

Belohnt wurden alle Finisher mit einem erstklassig organisierten Event mit großartiger Stimmung.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern, Fans und Zuschauern, ein spezieller Dank gilt selbstverständlich den unermüdlichen Helfern, den Gemeinden der Region, dem Tourismusverband Kaiserwinkl und den Blaulichtorganisationen, die uns seit mittlerweile zehn Jahren mit voller Kraft unterstützen.



CHALLENGE KAISERWINKL-WALCHSEE

Text und Fotos: Challenge Family

Challenge Kaiserwinkl- Walchsee 2020 erneut als ETU Europa- meisterschaft

Die europäische Triathlon-Saison neigt sich langsam zu Ende und so richten viele Athleten den Fokus bereits auf 2020. Es ist also auch für uns an der Zeit, einen Blick nach vorne zu werfen. Die Challenge Kaiserwinkl-Walchsee findet 2020 erneut als ETU Europameisterschaft statt. Am 28.6.2020 richtet die Challenge Kaiserwinkl-Walchsee die Europameisterschaften über die Mitteldistanz aus und freut sich somit wieder auf Teilnehmer aus ganz Europa, die das Rennen zusätzlich bereichern. Wir würden uns freuen, wenn die ganze Region Kaiserwinkl wie bisher, egal ob als Teilnehmer, Zuseher oder Helfer wieder mit dabei ist. Eine riesige Triathlon-Party ist vorprogrammiert.

www.challenge-walchsee.at



Seefest



Am 20. Juli konnte das Seefest auch in diesem Jahr beim ersten Anlauf bei feinstem Sommerwetter über die Bühne gehen.

Mit der Wasserrettung Walchsee, dem SV Walchsee, den Miasberg-Toifi, der Jungbauernschaft/Landjugend Walchsee, dem Café See la Vie, dem Seehotel Brunner und der Pizzeria La Strada packten gleich sieben Walchseer Vereine und Betriebe an und stellten dieses schöne Fest auf die Beine.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten Dani und Heli von „Just Friends“ sowie die Blasmusikkapelle



„Junger Schwung“ und die Bundesmusikkapelle mit Kapellmeister Thomas Ritzer. In der Kinderecke wurde

fleißig gemalt, geschminkt und auch der ein oder andere Kegel umgeschossen.



Für die Unterstützung durch die *Spar*kasse und die *Raiffeisenbank Walchsee*, *Haustechnik Plangger*, *Kronbichler Bau*, *Spar Supermarkt Planer*, *Kaiser Bier*, *Familie Palm*, *Gemeinde Walchsee* und den *Tourismusverband Kaiserwinkl* bedanken wir uns herzlich und freuen uns auf eine Fortführung im nächsten Jahr. Interessierte Vereine sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.

SEITENBLICKE

Text: Bernhard Geisler, MA; Fotos: Lisa-Maria Stoettinger

STOABEATZ 2019 DANKE an ALLE!



„Danke!“ fasst das, was wir an drei Festivaltagen am See, plus der sieben Auf- und Abbautage erleben durften, am besten zusammen. An unsere unermüdlichen HelferInnen, die immer da waren, an die verständnisvollen Nachbarn und Grundbesitzer, an 20 musikalische Acts wie man sie sich besser kaum wünschen kann und natürlich an die vielen FestivalfreundInnen, die so zahlreich wie noch nie ans Walchseer Südufer gekommen sind (Samstag erstmals ausverkauft!) und trotzdem so friedlich, fröhlich und ausgelassen wie immer gefeiert haben, danke!

Das STOABEATZ wächst und gedeiht, wobei wir vorausschicken möchten, dass wir es bei dieser Kapazität jedenfalls belassen werden. Der feine, intime Rahmen wird erhalten bleiben und macht es möglich Bekannt- oder vielleicht sogar Freundschaften zu schmieden. Mit der HAVANA CLUB Uferbühne bekommen nun auch die ersten Acts des Tages lässiges Feedback vom Publikum, in der Kreativecke powered by CHAMELION Malermeisterbetrieb wurde der Kreativität freien Lauf gelassen. Viele hatten bei den Workshops auf Cajon und Ukulele von der LEARN TO

ROCK MUSIC SCHOOL KUFSTEIN mit freundlicher Unterstützung vom KUFSTEINER MUSIKHAUS ihren Spaß. Der traditionelle STOABEATZ-hike powered by SPARKASSE KUFSTEIN auf die Schwarzenbachalm durfte trotz Nebel und Nieselregen nicht fehlen, umso schöner wars dann, als wir bei der Rückkehr die ersten blauen Fetzen am Himmel sahen. Was die Wälder und Wiesen im Kaiserwinkl zu bieten haben und welche Kräfte von ihnen ausgehen, wurde bei der Wald- und Wiesenwanderung mit Sebastian Schrödl erzählt und gespürt. Ausverkauft waren die Workshops von TOBI'S GRILLART der täglich für frisches Regio-Frühstück in Bio-Qualität und für einen sensationellen Kaiserschmarrn sorgte. Viele hungrige Mäuler hatte auch der Bio-Caterer unseres Vertrauens JUFFINGER'S GAUMENWERK zu „stopfen“.

Gestärkt ging's dann täglich vor die Mainstage, deren Tanzfläche wir vorsorglich mit Hackschnitzel versehen hatten – eine gute Idee wie sich später beim Abshaken in der Menge herausstellen sollte. Für Träumereien mit AVEC oder CARI CARI war

hier ebenso Platz wie fürs Ausflippen zu den Klängen von GRANADA, GROSSSTADTGEFLÜSTER und natürlich der folkshilfe. Schon vorab wurde mit MIDRIFF gerockt oder mit der REBEL MUSIG CREW, LENZE & DE BUAM oder KREUZWORT in den Sommer getanzt.

Ziel der Veranstaltung ist es, den BesucherInnen die Region näher zu bringen. Dies passiert bei Wanderungen genauso, wie durch die Verwendung heimischer Lebensmittel oder Auftritten von Musikgruppen aus der Region und dem benachbarten Umland. Mit knapp 2000 Nächtigungen, die durch Festivalgäste und Bands in Hotels, Pensionen und Campingplätzen zustande kamen, ist mittlerweile auch ein touristischer Wert gegeben. Für die Nutzung ihrer Grundflächen bedanken wir uns besonders bei der Familie Mertin, der Familie Praschberger „Hoferbauer“ und der Familie Palm.

Fazit: Natürlich ist STOABEATZ – Das Festival am See ein sehr kleines Festival. In den letzten sechs Jahren hat es aber eine Entwicklung durchgemacht, von der wir damals nur geträumt haben. Wenn man so will ist es unser Festivalriesenbaby, das nicht größer aber noch besser oder lieber werden soll – wie man sich das von Babies halt so wünscht.





Johanna mit ihrer Gitarren-Kollegin

Abschlusskonzert der Musikschule Untere Schranne in Ebbs



Marlen ganz konzentriert



Sophia mit ihrem Saxophon



Elisabeth mit Musikschuldirektor Hans Mair

SEITENBLICKE

Fotos: Richi Mayr



Die MusikschülerInnen freuten sich über die Auszeichnungen



Standort-Bürgermeister Josef Ritzer gratulierte am Abschlussabend den Jungmusikanten

Landjugend Walchsee

PROJEKT LEDERHOSENPARTY

2.0 **never!
Standort!**



- » WEIBBIERBAR
- » JUNGE HUPPA BAR
- » DIDE HASN BAR
- » GEWINNSPIEL

» Samstag, 14. 09. 19 «

Tennishalle Walchsee
Beginn: 20 Uhr / VVK: € 6,- / AK: € 8,-
Kein Einfluss unter 16 Jahren. Für Unfälle wird nicht gehaftet.



Fußwallfahrt nach Maria Kirchental

Am Sonntag, 22. September 2019
findet die Fußwallfahrt nach Maria Kirchental statt.

Treffpunkt ist um 6:00 Uhr bei Musikpavillon
Walchsee.

Wir pilgern gemeinsam über Kössen, Erpfendorf,
Waidring, Lofer nach Maria Kirchental.

Mittagspause machen wir in Waidring.

Es ist auch möglich nur einen Teil der Wallfahrt
mitzugehen.

Wir werden um ca. 18:00 Uhr unser Ziel erreichen.

Nach der heiligen Messe gibt es ein
gemütliches Beisammensein beim Kirchentälwirt.
Für den Retourweg organisieren wir einen Bus, für den
wir einen kleinen Kostenbeitrag einheben werden.

SEITENBLICKE

Fotos: Richi Mayr



Mit Franz Schlichtmeier ging es hoch hinaus



Das Kindermalen war ein „Hit“



Die Zuckerwatte hat geschmeckt



Für die Kinder wurde einiges geboten



Feuerwehrfest 2018



Die fleißigen Aufbauer Hannes und Stefan



Die „Hendlspezialisten“ Markus und Martin



Lois und Lois im Einsatz



Thomas der Chefkoch



Jakob hat alles im Griff



Die „Hoferisters“

Bettina und Christine in geselliger Männerrunde



Katharina und Bettina



Lisi und Annette beim „prosten“



Andi mit Moritz



Paparazzi Richi mit Anna-Maria



Maria und Wetti



Sarah und Caroline



Eine lustige „Mädelsrunde“



Charly und Barbara



Silvia, Sebastian und Annalena



Magdalena und Stefanie mit Freundinnen



Thomas, Maria, Miriam und Hannes



Thomas und Christian

Walchseer Bauernhöfe



Hagerhof



Bergerhof



Der Hörlhof wurde abgetragen und im Höfemuseum Kramsach aufgebaut.



Die Schusterbäuerin Margarethe Wetscher mit ihren Kindern Hans und Anni.



Schusterbauer Max Wetscher mit einem Gast beim „Schwedan“



Schulklasse mit Lehrer Rother (rechts), Lehrerin Jordan (2 v. r.), Pfarrer Maier (links)

Foto: Karer Antonia



WALCHSEER ERNTEDANK- UND PFARRFEST



Sonntag, 8. September 2019
beim Musikpavillon Walchsee

9:45 Uhr Einzug mit den Vereinen vom Fischerwirt
10:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche
Anschließend Konzert der Bundesmusikkapelle Walchsee

Nachmittags unterhält Sie der



**KINDER
PROGRAMM**
Bastecke &
Hüpfburg

Ebbser Kaiserklang

Weißbierbar
von unseren
Bäuerinnen
Kiachl
Kaspressknödel
Kuchen & Kaffee
und mehr!

Das Fest findet nur bei trockener Witterung statt!

Der Reinerlös wird für karitative Zwecke sowie die Erneuerung
der Sitzauflagen unserer Kirchenbänke verwendet.

Auf Euer Kommen freuen sich:

Pfarrer GR Mag. Hans Kurz, der Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderat sowie alle freiwilligen Helfer!

Walchsee „ANNO DAZUMAL“

Wenn Sie interessante Fotos von Walchsee aus vergangenen Tagen
besitzen und diese in der Infowelle veröffentlichen möchten,
bitten wir Sie, uns Ihre Schätze zur Verfügung zu stellen.
Die besten und interessantesten Fotos werden in der Infowelle je nach
vorhandenem Platz veröffentlicht.

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Walchsee

Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Vereine bzw. die angeführten Personen
verantwortlich! Alle Angaben ohne Gewähr! Satz- und Druckfehler vorbehalten!

Redaktion: Bgm. Dieter Wittlinger, Elisabeth Baumgartner,
Gemeinde Walchsee

Satz und Design: Elisabeth Baumgartner, meldeamt@walchsee.tirol.gv.at

Druck: Firma Aschenbrenner, 6330 Kufstein, Untere Sparchen 50

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier!

Wochenend- und Feiertagsdienste der Ärzte:

Dr. Reinhart Kurz ab Oktober
Dr. Ganster / Dr. Herfurtner
6344 Walchsee, Moosen 5
Tel. +43 5374 5232

Dr. Martin Fahringer
6345 Kössen, Hüttfeldstraße 49
Tel. +43 5375 2456

Dr. Ulrike Forst
6345 Kössen, Dorf 38
Tel. +43 5375 6421

07. und 08. September 2019

Dr. Ulrike Forst

14. und 15. September 2019

Dr. Reinhart Kurz

21. und 22. September 2019

Dr. Martin Fahringer

28. und 29. September 2019

Dr. Ulrike Forst

05. und 06. Oktober 2019

Dr. Ganster / Dr. Herfurtner

12. und 13. Oktober 2019

Dr. Martin Fahringer

19. und 20. Oktober 2019

Dr. Ulrike Forst

26. und 27. Oktober 2019

Dr. Ganster / Dr. Herfurtner

01., 02. und 03. November 2019

Dr. Ulrike Forst

09. und 10. November 2019

Dr. Martin Fahringer

16. und 17. November 2019

Dr. Ganster / Dr. Herfurtner

23. und 24. November 2019

Dr. Martin Fahringer

30.11. und 01. Dezember 2019

Dr. Ulrike Forst

Kurzfristige Änderungen können nicht
berücksichtigt werden! Alle Angaben
sind ohne Gewähr! Weitere Informati-
onen sowie u.a. Wochenend-Öffnungs-
zeiten von Apotheken finden Sie unter

www.aektirol.at